3.



Zweiundvierzigster Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

zu

Bromberg.

Veröffentlicht Ostern 1893 von dem

Direktor Dr. Kiehl.

Inhalt: Schulnachrichten.

Bromberg 1893.
Gruenauersche Buchdruckerei G. Böhlke.

1893. Progr. Nr. 171.

Schul-Nachrichten
von Ostern 1892 bis Ostern 1893.

I. Allgemeine Lehr-Verfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V a	V b	IV a	IV b	III B a	III B b	III A a	III A b	II B a	II B b	II A	I	Zusammen
Religionslehre, evang.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	27
„ kath.	und 1	2				2				2				7
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1 } 4	2 1 } 3	2 1 } 3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	40
Lateinisch	8	8	8	7	7	4	4	4	4	3	3	3	3	66
Französisch	—	—	—	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	46
Englisch	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 1	2 1	3	3	42
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	60
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	22
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Turnen	3	3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36
Singen	2	2		1 (1+2)				1 (1)						9
Jüdischer Religions-Unterricht	1			2						—	—	—	—	3
	30	30	30	34	34	35	35	35	35	35	35	35	35	428

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1892/93.

Lehrer. Ordin.:	Prima Gutzeit.	Ober-Secunda Engelhardt.	Unt.-Secunda Dr. Osiecki.	Unt.-Secunda b Krüger.	Ober-Tertia a Dr. Deipser.	Ober-Tertia b Dr. Reeck.	Unt.-Tertia a Bonin.	Unt.-Tertia b Kolbe.	Quarta a Dr. Seelig.	Quarta b Dr. Brülcke.	Quinta a Dr. Kuhse.	Quinta b Mann.	Sexta Hertel.	Stunden wöchentl.
1. Der Direktor	5 Mathematik 3 Physik	—	—	—	—	—	—	—	3 Turnen	—	—	—	—	11
2. Professor Dr. Görres	4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch 3 Englisch	—	3 Englisch 2 Geschichte 1 Erdkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
3. Oberlehrer Engelhardt	3 Geschichte	3 Deutsch 3 Latein 3 Geschichte	—	—	—	—	—	3 Deutsch 4 Latein 2 Geschichte	—	—	—	—	—	21
4. Oberlehrer Gutzeit	3 Deutsch 3 Latein	—	—	—	—	5 Französisch 3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch	—	—	—	—	—	20
5. Oberlehrer Krüger	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 3 Latein	2 Religion	2 Religion	—	2 Religion	—	—	—	—	—	20
6. Oberlehrer Radicke	—	—	—	5 Mathematik	5 Mathematik	3 Mathematik	5 Mathematik	—	—	4 Mathematik	—	—	—	22
7. Oberlehrer Dr. Osiecki	—	—	3 Latein 4 Französisch	—	—	2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	5 Französisch 2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	20
8. Oberlehrer Dr. Reeck	—	—	—	—	—	3 Deutsch 4 Latein	5 Französisch 2 Erdkunde	—	2 Geschichte 2 Erdkunde	—	2 Erdkunde	—	—	20
9. Oberlehrer Schaube	2 Chemie	2 Chemie	5 Mathematik 3 Physik 2 Naturbeschr.	—	2 Naturbeschr.	—	2 Naturbeschr.	—	—	—	—	—	2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	22
10. Oberlehrer Dr. Deipser	—	—	—	—	3 Deutsch 4 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde 3 Turnen	—	—	—	7 Latein	—	—	—	—	21
11. Oberlehrer Bonin	—	—	—	—	—	—	3 Deutsch 4 Latein 2 Geschichte	—	—	—	—	—	4 Deutsch 8 Latein	21
12. Oberlehrer Kolbe	—	5 Mathematik	—	—	—	—	—	5 Mathematik 2 Naturbeschr.	—	—	4 Rechnen 2 Naturbeschr.	—	—	18
13. Oberlehrer Dr. Seelig [1])	—	—	3 Deutsch 3 Englisch	4 Französisch	—	—	—	5 Französisch	3 Deutsch 5 Französisch	—	—	—	—	23
14. Oberlehrer Dr. Brülcke	—	—	2 Geschichte 1 Erdkunde 3 Turnen (Unt.-Secunda a u. b)	—	—	—	—	2 Erdkunde	—	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein 3 Turnen	—	—	—	23
15. Oberlehrer Mann	—	—	—	—	5 Französisch 3 Englisch	—	—	—	—	—	—	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	—	21
16. Oberlehrer Dr. Kuhse	—	3 Physik	—	—	—	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	—	—	3 Deutsch 8 Latein	—	—	23
17. Realgymnasiallehrer Hertel	—	—	—	—	—	—	2 Religion	—	2 Religion	—	2 Religion 2 Schreiben 2 Singen (Quinta a u. b)	2 Religion 2 Schreiben	3 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	25
18. Zeichenlehrer Müller	2 Zeichnen 3 Turnen (Prima u. Ober-Secunda) 1 Vorturner (Prima bis Unt.-Secunda b)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen (Quinta a u. b)	2 Zeichnen	3 Turnen	34
19. Wissensch. Hilfslehrer Scheunert	—	—	—	3 Physik 2 Naturbeschr.	—	2 Mathematik 2 Naturbeschr.	—	—	4 Mathematik 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	—	4 Rechnen 2 Naturbeschr.	—	23
20. Kandidat Dr. Sasse [2])	—	—	—	(2 Geschichte) (1 Erdkunde)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
21. Cand. prob. Lichtenstein [3])	—	—	(3 Englisch)	(3 Turnen)	—	—	—	(3 Deutsch)	—	—	—	—	—	
21. Musiklehrer L. Bauer	Erste Gesangklasse: 1 Std. der volle Chor, 1 Std. die tiefen Stimmen, 1 Std. die hohen Stimmen. 2 Std. die schwächeren Schüler.										—	—	—	5
22. Propst Dr. Choraszewski	2 Religion (kath.) Prima, Ober- u. Unter-Secunda zus.				2 Religion (kath.) die Ober- und Unter-Tertien zus.				2 Religion (kath.), Quarta, Quinta und Sexta zus.				1 Sexta allein	7
23. Rabbiner Dr. Walter	—	—	—	—	2 Religion (mos.) die Ober-Tertien, Unter-Tertien und Quarten vereinigt.						1 Religion (mos.), Quinta und Sexta zus.			3

[1]) Vom 1. August bis Ende September vertreten durch Kandidat Dr. Röhr. [2]) Bis Ende November. [3]) Im Sommer: 3 Deutsch und 5 Französisch in III B b.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1892/93 durchgenommenen Lehraufgaben.

Die auf Grund der neuen Lehrpläne eingeführte Unterrichtsordnung, welche hier folgt, hat zunächst nur für das Schuljahr 1892/93 Geltung. Die größere oder geringere Ausführlichkeit, mit der die einzelnen Fächer behandelt sind, ist darauf zurückzuführen, daß da, wo eine erhebliche Aenderung gegenüber der alten Ordnung eingetreten ist, eine eingehendere Darlegung angezeigt schien.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Gutzeit.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Kirchengeschichte: Ausführlicher wurde behandelt das Judenchristentum, die Paulinische Auffassung über Person und Werke Christi, Augustinus, Pelagius, die Erhebung der römisch-katholischen Kirche, die Reformation und ihre Vorbereitung, die wichtigsten Richtungen in der Fortentwickelung der evangelischen Kirche (Pietismus, Herrenhuter, Spener, Francke, Wichern); auch neuere Sekten, wie Methodisten, Baptisten, Irvingianer, nach Noack, Hülfsb. § 46—95. — Erklärung des Johannis-Evangeliums, im Anschluß an Noack § 34. — Außerdem wurden der erste Korintherbrief und der Brief an die Philipper in Auswahl gelesen. — Gelegentliche Wiederholungen aus früheren Lehrgebieten, namentlich aus der Glaubenslehre unter Zugrundelegung der Augsb. Konfession. — Um die Zeit des Reformationsfestes wurden hier und in den anderen Klassen, je nach der Fassungskraft der Schüler, Bedeutung und Gang des Reformationsfestes, sowie die hauptsächlichsten konfessionellen Scheidelehren behandelt. — 2 Std. w. Krüger.

b) **Katholische.** I, II A und II B a und b vereinigt.

Im Sommer. Kirchengeschichte: Einleitung und Begriff derselben; die dritte Periode von Bonifacius, Apostel der Deutschen, bis Gregor VII., von 718 bis 1073. 1 Std. w.

Sittenlehre: Begriff und Gegenstand derselben; die allgemeine Sittenlehre: Gesetze Pflichten und evangelische Räthe. 1 Std. w.

Im Winter. Allgemeine Glaubenslehre: Begriff, Notwendigkeit und Würde der Religion; die natürliche Religion, die übernatürliche Religion oder Offenbarung; die Quellen der übernatürlichen Offenbarung: die heilige Schrift und die Erblehre; die Uroffenbarung. 1 Std. w.

Sittenlehre: Fortsetzung der allgemeinen Sittenlehre: das Gewissen und die Willensfreiheit; das sittlich Gute und das sittlich Böse; aus der besonderen Sittenlehre: die Pflichten der Christen gegen Gott und zwar: die innerliche und die äußere Gottesverehrung. 1 Std. w. Propst Dr. Choraszewski.

Deutsch. Lektüre: Lessings Abhandlungen „Ueber die Fabel", „Ueber das Epigramm", Abschnitte aus „Laokoon", daneben Erörterung der wichtigsten ästhetischen Begriffe. — Schillers „Jungfrau von Orleans", und „Braut von Messina"; Goethes „Iphigenie"; Sophokles „König Oedipus". Schwierigere lyrische Dichtungen von Klopstock, Schiller, Goethe und Einiges aus neueren Dichtern. — Lebensbilder aus der Deutschen Litteratur von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis Goethes Tod mit Ausblicken auf die Hauptströmungen der neueren Litteratur. — Zusammenfassende Wiederholung der Aufsatzlehre nebst Erörterung einiger Grundbegriffe der Logik. Uebung im Auffinden und Anordnen des Stoffes. Vorträge. 6 häusliche und 2 Klassen-Aufsätze. — 3 Std. w. Gutzeit.

Deutsche Aufsätze: 1. Das Leben ist der Güter Höchstes nicht. 2. Mit welchem Recht nennt Schiller seine „Jungfrau von Orleans“ eine romantische Tragödie? 3. Was haben die Hohenzollern gethan, um die Gegensätze zwischen den verschiedenen Ständen auszugleichen und schroffe Ungleichheit in der Verteilung des Besitzes zu verhüten oder zu vermindern? 4. (Klassenaufsatz.) Welchen Einfluß hat das Uebernatürliche in der „Jungfrau von Orleans“ auf die Entwickelung der Handlung? 5. Worin weicht Herders Ansicht über das Epigramm von der Lessings ab? 6. Nimm deine Kuchen, Wirf sie in's Meer! Sieht's nicht der Fisch, Sieht's doch der Herr. 7. Ist Marquis Posa wirklich ein Freund des Don Carlos? 8a. (Aufgabe für die Reifeprüfung.) Iphigeniens Kampf und Sieg nach Goethes Dichtung. 8b. (Klassenaufsatz.) Wie vollzieht sich die Sühnung des Orest in Goethes Iphigenie?

Kleinere Wiederholungsaufgaben aus verschiedenen Fächern (in der Klasse bearbeitet): **Deutsch:** 1. Bedeutung des schwarzen Ritters in der „Jungfrau von Orleans.“ 2. Warum muß der Bildhauer im Ausdruck des Schmerzes Maß halten und der Dichter nicht? 3. Die Laokoongruppe als Werk der bildenden Künste. — **Lat.:** 1. Der Diktator Fabius Cunktator und sein Reiteroberst Minucius. 2. Laokoon bei Virgil. — **Frzsch.:** 1. Wie läßt Souvestre den Philosophen in der Dachstube, Pierre, M. Antoine und Mutter Denis ihren Karneval feiern? 2. Die Vorfabel zu Racine's „Athalie“. — **Engl.:** 1. Inhaltsangabe des ersten Aktes aus Shakespeare's „Macbeth“. 2. Lord Clives Leben bis zur Eroberung von Madras. — **Gesch.:** 1. Der große Kurfürst. 2. Die vier Phasen der französischen Revolution. — **Phys.:** 1. Die drei Grundgesetze der Mechanik. 2. Entstehung der Reibung. Erfahrungssätze darüber. Reibungskoeffizient. Nutzen der Reibung. — **Chemie:** 1. Der Phosphor mit seinen wichtigsten Verbindungen. 2. Vorkommen, Darstellung und Eigenschaften der Kohlensäure.

Lateinisch. Gelesen wurde Ciceros 2. Rede gegen Catilina, Virgils Aeneis, Gesang 2 mit Auswahl, Livius, Buch XXII. Grammatische Wiederholungen, soweit sie zum Verständnis des Gelesenen nötig waren. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Livius. — 3 Std. w. Gutzeit.

Französisch. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik nach Plötz' „Schulgrammatik“. Das Wichtigste aus der Metrik, Synonymik und Stilistik. Sprechübungen in Anknüpfung an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. 20 vom Lehrer zu korrigierende schriftliche Arbeiten (6 häusliche Aufsätze, 2 Klassenaufsätze, 12 Übungen, teils Übersetzungen ins Deutsche, teils Exercitien und Extemporalien). Lektüre: Souvestre, Un philosophe sous les toits. — Aus Herrig, la France Littéraire: Racine, Athalie; Molière (die gegebenen Proben außer l'Avare); Boileau; A. Chénier, J. J. Rousseau. — Saure, Histoire grecque et romaine als Privatlektüre und zu Sprechübungen. — Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Abschnitte der Litteraturgeschichte und zusammenfassende Übersicht über die Entwickelung der französischen Sprache und Litteratur. 4 Std. w. Prof. Dr. Görres.

Französische Aufsätze: 1. Prise de Rome par les Gaulois. 2. Alexandre le Grand. 3. Exposer les principaux faits de l'histoire de l'ordre Teutonique. 4. Marie Thérèse. 5. Olivier Cromwell. 6. La révolution française jusqu'à la mort de Louis XVI. 7. Guerres de libération. 8. Guerre de Trente ans. **Abiturienten-Aufsatz:** Frédéric le Grand.

Englisch. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Grammatik nach Gesenius' „Schulgrammatik“. Das Wichtigste aus der Metrik, Synonymik und Stilistik. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Abschnitte der Litteraturgeschichte und Besprechung ihres allgemeinen Entwickelungsganges. — Sprechübungen in Anknüpfung an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Anleitung zu Aufsätzen, an konkrete Themata angelehnt. — 16 vom Lehrer durchzusehende Arbeiten (Exercitien, Extemporalien, Aufsätze). — Lektüre: Shakespeare „Macbeth“ und Macaulay „Lord Clive“, sowie Gedichte von Dryden, Byron, Moore. 3 Std. w. Prof. Dr. Görres.

Englische Aufsätze: Shakespeare's life. — Charlemagne. — Oliver Cromwell. — The Great Elector. — Lord Clive in India from his arrival till his first return to England (in der Klasse angefertigt).

Geschichte. Preußisch-brandenburgische Geschichte von Anfang bis 1740, europäische, vorzugsweise deutsche und preußische Geschichte von 1740—1888. Nach Dielitz, Grundriß § 103—134 mit Ausschluß der §§ 126, 131 und 132. Bei der Erörterung der Kulturverhältnisse wurde die geschichtliche Entwickelung und fortschreitende Besserung des Verhältnisses der verschiedenen Stände zu einander in pragmatischer Darstellung behandelt. — Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der mittleren und neueren Geschichte bis zum Jahre 1740. — Die Schüler hielten von ihnen selbst ausgearbeitete Vorträge über folgende Themata: 1. Der nordische Krieg. 2. Der spanische Erbfolgekrieg. 3. Die Bartholomäusnacht. 4. Richelieu und Mazarin. 5. Gustav Adolf

und Wallenstein. 6. Die Befreiung der Niederlande. 7. Ludwig XIV., ein Gegenstand des Schreckens, aber auch der Verehrung und Nachahmung. 8. Maria Stuart und Elisabeth. 9. Das Jahr 1814. 10. Heinrich IV. und Gregor VII. 11. Innozens III., der weltherrschende Papst. 12. Kaiser Friedrich III. 13. Der Untergang des Hauses Hohenstaufen. 14. Die Kämpfe zwischen den Welfen und den Hohenstaufen. 15. Der dritte Kreuzzug. 16. Die Kämpfe zwischen den Römern und den Germanen 113 a. Chr. — 17 p. Chr. n. 17. Die Entwickelung des Muhammedanismus und sein Einfluß auf Europa. 18. Die Einfälle der Ungarn im 10. Jahrhundert. 19. Otto der Große. — 3 Std. w. Engelhardt.

Mathematik. Analytische Geometrie der Ebene, Kegelschnitte; die größten und kleinsten Werte der Funktionen (nach Bardey, Aufgabensl. Kp. 26). Schwierigere quadratische Gleichungen, kubische Gleichungen. Wiederholung der Rentenrechnung. Übersicht über den Zusammenhang der arithmetischen Operationen, Entwickelung der negativen, gebrochenen und imaginären Zahlen. Übersicht über die geometrischen Örter. Ähnlichkeitslage. Harmonische Punkte und Strahlen. Körperliche Ecken; Grundaufgaben über die planimetrische Konstruktion der dreiseitigen Ecke. 5 Std. w. Der Direktor.

Abiturienten-Aufgaben: 1. Für welchen Wert von v wird $x^2 + y^2 + z^2$ am kleinsten, wenn $x = 5v - 4$, $y = 3v - 5$, $z = 4v + 6$ ist? 2. Eine Kugelkalotte, die gleich einem fünftel der Kugeloberfläche ist, wird auf den ihr parallelen größten Kugelkreis einmal senkrecht, sodann zentral von dem ihrem Mittelpunkte gegenüberliegenden Kugelpunkte aus projicirt. Das Verhältnis der Projektionen soll gesucht werden. 3. Ein Dampfer braucht zu einer Fahrt von Liverpool (53°30′ n. B., 3° w. L.) nach der auf dem Äquator unter 50° w. L. gelegenen Mündung des Amazonenstromes 25 Tage. Seine Geschwindigkeit ist mit der eines Eisenbahnzuges zu vergleichen, der in der Stunde 60 km zurücklegt. 4. Durch eine gleichseitige Hyperbel einen konzentrischen Kreis zu legen, der sie unter 45° schneidet. Wie groß ist der Radius und wie wird er gezeichnet?

Physik. Lehrbuch: Koppe, Anfangsgründe. Mechanik: die 3 Grundgesetze der Bewegung (Beharrungsvermögen und Erhaltung der Drehungsebene § 19 und 20, Unabhängigkeit der Wirkung einer Kraft vom vorhandenen Bewegungszustande, Wirkung und Gegenwirkung), Schwere § 21 und 22, Maaß der Kräfte § 23, Zusammensetzung der Kräfte § 24 und 25, Schwerpunkt § 26, Maschinen § 27—35, Zusammenhang zwischen Masse, Kraft und Beschleunigung § 36, gleichförmige und gleichmäßig beschleunigte Bewegung, Bewegung im freien Fall § 39, auf der schiefen Ebene § 39, Reibung § 43, Wurf § 41, Schwungkraft und Bewegung der Himmelskörper § 42, Trägheitsmoment § 38, Pendel § 40. Lebendige Kraft § 44. Mechanik der flüssigen Körper § 46—56. Mechanik der luftförmigen Körper § 58—77. — Wellenlehre § 57, 172, 175, 185, 210. — Wärmetheorie § 44 und 253. 3 Std. w. Der Direktor.

Chemie. Die Elemente der Stickstoff- und Kohlenstoffgruppe mit ihren wichtigsten Verbindungen nach Vorkommen, Darstellung und Eigenschaften. Stöchiometrische Aufgaben. Wiederholung des Pensums der Obersekunda mit Erweiterungen, sowie der Elemente der Krystallographie. 2 Std. w. Praktische Arbeiten der Oberprimaner im Laboratorium. 1 Std. w. Schaube.

Abiturienten-Aufgaben: a) Über Vorkommen, Darstellung und Eigenschaften der Kohlensäure. b) Stöchiometrische Aufgabe: Wie viel Gramm einer 20prozentigen Salzsäure braucht man, um 5 g Malachit zu zersetzen, und wie viel Calciumcarbonat könnte man mit dem freiwerdenden, dem Gewichte und Volumen nach zu berechnenden Kohlensäureanhydrid aus einer Kalklösung ausfällen? Cu = 63,5; C = 12; O = 16; Cl = 35,5; Ca = 40.

Zeichnen. Linearzeichnen: Die Centralperspektive nach gegebenen Grund- und Aufrissen und besonderen Körpermodellen. — Freihandzeichnen: Fortsetzung der Übungen nach plastischen Ornamenten, Geräten und ausgestopften Tieren. Einige Formen aus Jacobsthal' Grammatik der Ornamente. 2 Std. w. Müller.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Engelhardt.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Die christliche Kirche zur Zeit der Apostel, nach der Apostelgeschichte, welche — im Anschluß an das Hülfsbuch von Noack § 35 — ganz gelesen und erklärt wurde. Gelegentliches Zurückgreifen auf andere Abschnitte der heil. Schrift, hauptsächlich des neuen Testaments. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Wiederholung der Reformationsgeschichte, nach Noack § 80—87, 95. 2 Std. w. Krüger.

b) **Katholische.** Siehe Prima.

Deutsch. Gelesen wurden: Schillers „Jungfrau von Orleans", Goethes „Götz" und „Egmont", die beiden letzteren größtenteils in häuslicher Vorbereitung für die Lehrstunden, so daß in der Klasse Zeit zu eingehender Besprechung blieb; ferner nach Hopf und Paulsiek II. 2. 1 folgende abgedruckten Abschnitte: 1. Das Hildebrandslied; 2. aus dem Nibelungenlied p. 5—44; 3. aus Heinrichs v. Veldecke „Eneit" p. 77 f.; 4. aus Hartmanns von Aue „Jweni" p. 83 f. und „dem armen Heinrich" p. 96—100; 5. aus Wolframs von Eschenbach „Parcival" p. 84—93; 6. aus Gottfrieds von Straßburg „Tristan und Isolt" p. 93—95; 7. aus den Liedern Spervogel, Heinrichs v. Veldecke, Hartmanns von Aue, Reinmars des Alten und besonders Walthers von der Vogelweide p. 107—118. — Zur Erläuterung dieser Lektüre aus der älteren Blütezeit deutscher Dichtung wurde eine kurze Übersicht gegeben über die Verwandtschaft des Deutschen mit den andern indogermanischen Sprachen, über das Grimmsche Lautverschiebungsgesetz und die Entwickelung der mittelalterlichen Litteratur nebst einigen Sprachproben; dabei Ausblick auf die nordischen Sagen, die Sagen vom Gral und vom König Artus. — Erläutert wurden die wichtigsten Erscheinungen der Metrik: die epische Langzeile mit dem Stabreim; die Otfried-Strophe mit dem ersten Versuch im Endreim; die Nibelungenstrophe; die reinen Reime; die kurzen Reimpaare bei den höfischen Epikern; Spruch, auch Priamel, Leich und Lied, wobei die Dreiteiligkeit erörtert wurde. — Dazu nach dem den Schülern bekannt gewordenen Anschauungsmaterial eine Übersicht über die Dichtungsarten. — Auswendig gelernt wurden geeignete Stellen aus der „Jungfrau von Orleans" und die Anregung gegeben hervorragende Verse aus der mittelhochdeutschen Lektüre dem Gedächnisse einzuprägen. — Freie Vorträge. 3 Std. w. Engelhardt.

Deutsche Aufsätze: 1. Welche Ereignisse gestalteten die Verhältnisse der Menschheit so um, daß man das Mittelalter von der Geschichte der alten Völker trennt? 2. Welche Vorteile gewährt der Menschheit die Benutzung der Dampfkraft? 3. Klassenaufsatz: Jason gewinnt eine doppelte Beute (Nach Ovid. Met. VII, 156 ff.). 4a. Karls VII. Not und Befreiung nach dem ersten Akt von Schillers „Jungfrau von Orleans". 4b. Wie beweist die „Jungfrau" bei Schiller (Akt I, Sc. 9—11) ihre göttliche Sendung? Welche Gründe sprechen dafür, sich unter dem schwarzen Ritter in Schillers „Jungfrau" den Geist Talbots zu denken? 6. Wie erklären sich die Äußerungen der in Schillers „Jungfrau" Akt IV, Sc. 11—13 auftretenden Personen aus dem ihnen von dem Dichter beigelegten Charakter? 7. Klassenarbeit: Wie wurde die Siebenhügelstadt zweimal Herrscherin der Welt? 8. Inhaltsangabe, sachliche und rhythmische Erklärung eines politischen Gedichtes Walthers von der Vogelweide. (Den einzelnen Schülern wurden von den gelesenen Liedern bestimmte zugewiesen.) —

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Auf welche Weise gewann König Gunther seine Gemahlin Brunhild? 2. Warum wird Markgraf Rüdiger vorzugsweise der „Edle" genannt? 3. Herr Walther von der Vogelweide. **Lat.:** 1. Wie unterscheiden sich Medea und die Jungfrau von Orleans. 2. Übersetzung aus Liv. V, 37. **Frzsch.:** 1. Inhaltsangabe des 1. Aktes von Corneille's Horace. 2. Welche günstigen Umstände trugen zur Befreiung Wiens von den Türken wesentlich bei? (nach Salvandy). 3. Washington's Charakter (nach Guizot). **Engl.:** 1. Das Reisen in Spanien (nach Irving). 2. Die Geschichte der Alhambra (nach Irving). 3. Der Bettler aus Archidona (nach Irving). **Gesch.:** 1. Wie entwickelte sich das römische Bistum zu einer selbständigen Macht? 2. Der Investiturstreit. 3. Papst Innozens III. **Phys.:** 1. Die Elektrolyse des Wassers. 2. Über elektrische Induktionsströme. 3. Durch welche Ursachen wird der Temperaturgegensatz zwischen der Westküste Europas und der Ostküste Nordamerikas im Winter veranlaßt? **Chemie:** 1. Oxydation und Reduktion. 2. Die Darstellung der Chloride.

Lateinisch. Gelesen wurde Ovid. Met. VII, 1—293; Liv. V, 33—48. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche, deren Text diktiert wurde. Grammatische Wiederholungen bei Rückgabe und Durchnahme der Arbeiten und bei Besprechung der gelegentlich geschriebenen Extemporalien. Einige wenige Stunden wurden zur Behandlung schwierigerer Abschnitte aus der Grammatik verwendet, z. B. der konjunktivischen Nebensätze beim Relativum, der indirekten Fragesätze, der oratio obliqua. 3 Std. w. Engelhardt.

Französisch. Im Anschluß an Plötz' Schulgrammatik wurde die Lehre von dem Adjektiv, Adverb und Fürwort, der Kasusrektion, dem Infinitiv und den Bindewörtern teils neu durchgenommen, teils wiederholt und erweitert. Aus den Hülfsdisciplinen der Statistik, Synonymik und Metrik wurde das für die Lektüre bezw. den Schreibübungen Notwendigste induktiv gewonnen. — Metrisches Lesen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, die Geschichte und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Rückübersetzungen. Anleitung zum Aufsatz. 16 Exercitien, Extemporalien, Diktate und Übersetzungen ins Deutsche; 4 Aufsätze (Vie de Corneille. —

Henri l'Oiseleur. — L'Automne. — L'anneau de Polycrate. — Gelesen wurden aus Herrig „la France Littéraire“: Corneille (Horace), Molière (L'Avare), Victor Hugo (Les deux Iles; Pour les Pauvres); Lamartine (L'Automne; Bonaparte); Béranger (Le Tailleur et la Fée); Guizot (Washington); Salvandy (Siège de Vienne); Thiers (Bataille de Marengo). Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Abschnitte der Litteraturgeschichte. 4 Std. w. Prof. Dr. Görres.

Englisch. Neu durchgenommen wurden in Gesenius' Schulgrammatik § 130—267 in der durch die Fachlehrer getroffenen Auswahl; gelegentlich fand auch Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgaben statt. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Schriftliche und mündliche Übersetzungen und Rückübersetzungen ins Englische, freie Wiedergabe von Gelesenem, Wiedergabe von seitens des Lehrers Vorgetragenem. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. 16 schriftliche Arbeiten (Exercitien, Extemporalien, Übersetzungen ins Deutsche, freie Wiedergabe von Gelesenem. — Es wurden gelesen: Irving, „Tales of the Alhambra“, sowie einige Gedichte von Byron, Moore und Longfellow. 3 Std. w. Prof. Dr. Görres.

Geschichte. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1291; das Wichtigste aus der französischen und englischen Geschichte des Mittelalters bis zu demselben Zeitpunkt, nach Dielitz, Grundriß § 43—79 und § 86 und 87. Gruppierende Wiederholungen aus der alten Geschichte. 3 Std. w. Engelhardt.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung; Zinseszins- und Rentenrechnung; schwierigere quadratische Gleichungen. Goniometrie und Berechnung des allgemeinen Dreiecks (Kambly § 1—28). Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie (Kambly § 1—62). Planimetrie: Berührungskreise des Dreiecks, Ähnlichkeitslage der Figuren; geometrische Örter (für die Spitze eines Dreiecks mit gegebener Grundlinie, dessen beide Seiten eine gegebene Summe, Differenz oder Verhältnis haben; Chordalen). Konstruktion algebraischer Ausdrücke. 5 Std. w. Kolbe.

Physik. Lehrbuch: Anfangsgründe der Physik von Karl Koppe: Aus der Lehre vom „Magnetismus“ wurden die Gesetze von der magnetischen Anziehung und Abstoßung und Influenz § 104—107, die Abweichung, Neigung und Intensität des Erdmagnetismus § 111—115 behandelt; — die „statische Elektricität“ wurde an der Elektrisiermaschine und der Leydener Flasche § 117—124, die Influenztheorie an der Influenzmaschine, dem Elektrophor § 126—130, dem Goldblattelektroskop und dem Kondensator § 131 vorgeführt, im Anschluß wurden die elektrischen Erscheinungen der Atmosphäre § 134—138 besprochen. — Aus der „dynamischen Elektricität“ wurden Galvanis Fundamentalversuch, galvanische Ketten § 140—144, die physiologischen und chemischen Wirkungen und Licht- und Wärmeerscheinungen des elektrischen Stromes § 145—148, ferner die magnetischen Wirkungen am Galvanoskop § 149—150 und der Tangentenbussole § 152, im Anschluß telegraphische Einrichtungen § 154—156 und Amperes Theorie § 159, besprochen, die Induktion an Induktions- und Dynamomaschinen gezeigt; im Anschluß das Telephon und Mikrophon § 161—162. Aus der „Wärmelehre“ wurden die Ausdehnung der Körper § 229—233, die herrschenden Luftströmungen § 234—235, im Anschluß das Wasser und die wichtigeren Meeresströme nach Seylitz B § 14—16; die Veränderungen des Aggregatzustandes, das Schmelzen § 236, das Sieden § 237—241, die Dampfmaschine § 242—243, Hygrometrie und specifische Wärme behandelt § 244—247. — Aus der beschreibenden Astronomie wurde unser Planetensystem besprochen und an geeigneten Abenden die wesentlichsten Sternbilder unserer Hemisphäre gezeigt. 3 Std. w. Dr. Kuhse.

Chemie. Elemente der Krystallographie. Einführung in die Chemie. Im Wesentlichen das Pensum der Untersekunda (cf. II B a) in eingehenderer Behandlung insbesondere hinsichtlich der Konstitution der Oxysäuren, des chemischen Verhaltens der Salpetersäure und der Eigenschaften der Salze der verschiedenen Säuren, sowie deren gegenseitigen Umsetzungen in Lösungen; außerdem Phosphor und Kohlenstoff mit ihren Sauerstoffverbindungen und den entsprechenden Säuren. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Linearzeichnen: Darstellung begrenzter Flächen und einfacher Körper in schiefwinkliger Projektionsart nach gegebenen Rissen. — Freihandzeichnen: Nach plastischen Ornamenten, freistehenden Geräten und Modellen, ausgestopften Tieren u. s. w. mit vollständiger Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen. Übungen im Malen mit Wasserfarben. 2 Std. w. Müller.

Unter-Secunda a.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Osiecki.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Leben Jesu, nach dem Matthäus-Evangelium, welches — im Anschluß an das Hülfsb. von Noack § 31 — in Auswahl gelesen und erklärt wurde. Zur Wiederholung und Befestigung des Hauptinhaltes der heil. Schrift gelegentliches Zurückgreifen auf Abschnitte des alten und besonders des neuen Testaments. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung, unter Verwertung der in Tertia durchgenommenen Abschnitte aus Noack (§ 99 bis 125). — Befestigung der früher gelernten Sprüche und Lieder bezw. Psalmstellen unter Wiederholung von Noack § 129. — Wiederholung der Reformationsgeschichte, nach Noack § 80—87, 95. 2 Std. w. Krüger.

b) **Katholische.** Siehe Prima.

Deutsch. Lektüre: Hermann und Dorothea, Tell, Minna von Barnhelm, Auswahl aus Cid; ferner ausgewählte Gedichte einiger neuerer Dichter: Chamissos, Rückerts, Geibels u. a. Einzelne Prosastücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Secunda und Prima. Kurze biographische Mitteilungen über die gelesenen Schriftsteller. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge über Gelesenes. — Hinweis auf die verschiedenen Arten des Epos; Unterschied von Drama und Epos; ernstes und heiteres Drama; kurze Charakterisierung von Allegorie und Parabel, Ballade und Romanze. Einiges aus der Aufsatzlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. w. Dr. Seelig.

Deutsche Aufsätze: 1. Charakteristik der hauptsächlichsten Personen, die im ersten Aufzug von „Wilhelm Tell" auftreten. 2. Darstellung der Rütliscene. („Wilhelm Tell" II, 2. (Klassenaufsatz.) 3. Der Weltkreis in Goethes „Hermann und Dorothea". Der Apotheker und der Wirt. 4. Gang der Handlung in Goethes „Hermann und Dorothea". (Klassenaufsatz.) 5. „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt." (Bearbeitung nach der Chrie.) 6. Weshalb erlernt man fremde Sprachen? 7. Salas y Gomez. (Nach dem Gedichte Chamissos.) (Klassenaufsatz.) 8. Die Haupthandlung in Lessings „Minna von Barnhelm". 6. Pflug und Schwert. Ein Vergleich. 10. Aufgabe für die Abschlußprüfung: Der Cid nach dem Tode Ferdinands d. Gr.

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Der Stoff zu Göthes „Hermann und Dorothea". 2. Charakteristik der hauptsächlichsten Personen des ersten Aufzuges von „Minna von Barnhelm". — **Lat.:** 1. Die Rede des Ariovistus nach Caes. d. b. g. 44. 2. Das Ende des Dumnorix nach Caes. d. b. g. V, 6—7. 3. Beschreibung des Sonnenpalastes nach Ovid II, 1 u. f. — **Frzsch.:** 1. Ankunft des Jean Valjean in D. 2. Die Ankunft Jean Valjeans bei dem Bischof. 3. Das Leben des Alfred de Vigny. — **Engl.:** 1. Uebersetzung aus „The Children of the New Forest" II. — **Gesch.:** 1. Hauptbegebenheiten von 1789-1805. 2. Die Vorgeschichte des preußischen Staates. 3. Die Schlacht bei Königgrätz. — **Erdkd.:** 1. Die Höhengliederung Europas. 2. Die nationalen und politischen Verhältnisse der Balkanhalbinsel. 3. Die deutsche Nordseeküste. — **Ntbschr.:** 1. Die Pflanzenzelle. 2. Der Verdauungsapparat. — **Phys.:** 1. Der Torricellische Versuch. 2. Das Galvanometer.

Lateinisch: Lektüre: Caesar, de bell. Gallic. lib. I, 30-54 und lib. V, 1—26. Ovid. Metam. II, 1—180. Erklärung und Einübung des Daktylischen Hexameters. — Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax, namentlich bei der Durchnahme der alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Uebungen. 3 Std. w. Dr. Osiecki.

Französisch. Grammatik: Ploetz II. (Lekt. 46—49 (Gebrauch der Zeiten), Lekt. 58—65 (Über den Gebrauch des Artikels), Lekt. 66—68 (Adjektiv), Lekt. 34 und 69 (Adverb), Lekt. 70—75 (Fürwort), Lekt. 77 (Kasus des Verbum), Lekt. 78 (Infinitiv), Lekt. 37 und 38 (Präpositionen), Lekt. 79 bezw. 53 (Konjunktionen), Lekt. 50—55 (Konjunktiv), Lekt. 56 und 57 (Partizip) unter Beachtung der in dem Normal-Exemplar angemerkten Ausscheidungen. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes aus der Lektüre. Sprechübungen in Anknüpfung an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Französischen, mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische. 18 schriftliche Arbeiten: Exercitien, Extemporalien, Diktate. — Lektüre aus Herrig „la France litteraire": Victor Hugo (Jean Valjean), de la Vigne (le cor), Michaud (Ière croisade). 4 Std. w. Dr. Osiecki.

Englisch. Die wichtigsten Regeln der Syntax nach Gesenius „Schulgrammatik" in festgesetzter Auswahl. Sprechübungen in Anknüpfung an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. — 16 schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Exercitien, Diktate, nachahmende Wiedergabe des Gelesenen oder vom Lehrer Vorgetragenen, Übersetzungen ins Deutsche. — Erweiterung und Befestigung des Wort- und Phrasenschatzes. — Lektüre von Marryat „The Children of the New Forest" in Auswahl mit verbindender Inhaltsübersicht, einige Gedichte von Thomson und Burns. 3 Std w. Dr. Seelig (Lichtenstein).

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart unter Heranziehung der außerdeutschen Geschichte, soweit sie zum Verständnis der ersteren erforderlich ist, im Anschluß an Andrä, Weltgeschichte § 114—152. 2 Std. w. Dr. Brülcke.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Zeichnen von Kartenskizzen unter Belehrung über Kartenprojektionen und unter Benutzung von Meridianen und Parallelkreisen. Aus der math. Erdkunde: scheinbare Drehung des Himmelsgewölbes, Weltachse, Pole, Himmelsäquator. Scheinbare Bewegung der Sonne, Zonen, Jahreszeiten, wahre und mittlere Sonnenzeit, Zeitunterschied verschiedener Orte. Wahre Bewegung der Erde und der übrigen Planeten. — Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. 1 Std. w. Dr. Brülcke.

Mathematik. Potenzen und Wurzeln mit positiven und negativen ganzen und gebrochenen Exponenten (Barday XI, XII, XIII, XIV, XVI). Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus (Barday XVIII), Anfangsgründe der Trigonometrie, Logarithmen der trigonometrischen Funktionen, Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks und der regelmäßigen Vielecke. Anwendung auf Berechnung von Höhen und Entfernungen. Anfangsgründe der Stereometrie: Sätze über Ebene und Gerade (Kambly § 1—23), Grenz- und Durchschnittsfiguren der geradflächigen Körper (Prisma § 31 und 32, Pyramide § 33—35), der krummflächigen Körper (Cylinder § 38, 39, Kegel 40—42), Ausmessung des Rauminhalts und der Oberfläche von Prisma, Pyramide, Cylinder und Kegel (§ 51—60). Wiederholung der quadratischen Gleichungen mit 1 Unbekannten, einfachere quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. 2 Std. w. Schaube.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Vertreter aus den Klassen der Kryptogamen, Unterschied zwischen Phanerogamen, Kryptogamen; das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie der Pflanzenkrankheiten. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen (Auge und Ohr wurden in den Physikstunden abgehandelt), unter Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Anfangsgründe der Chemie: Der Verbrennungsproceß, Sauerstoff, Oxydation, Oxyd. Hauptbestandteile der Luft; Stickstoff. Zersetzung des Wassers durch den galvanischen Strom, Wasserstoff, Knallgas; chemische Verwandtschaft, Molekül, Atom, zusammengesetzte Körper und Elemente. Zersetzung des Wassers durch Kalium und Natrium, Alkalien, Basen. Chlor, Verhalten desselben zu Metallen und Wasserstoff, Chloride, Chlorknallgas, Zersetzung des Wassers durch Chlor, Salzsäure, Verhalten der Salzsäure zu Natronlauge, Kochsalz, Wertigkeit der Elemente, Verhalten der Salzsäure zu Kupferoxyd, Zink und Eisen, Löslichkeit der Metalle in Salzsäure. Schwefel, Verhalten desselben zu Metallen, Sulfide, Schwefelwasserstoff, Schwefeldioxyd, schweflige Säure, Schwefelsäure, Sulfate, Glaubersalz, die Vitriole. Salpeter, Verhalten der Schwefelsäure zu demselben, Salpetersäure. 2 Std. w. Schaube.

Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper § 5—12, im Anschluß daran die Erscheinungen der Kohäsion, Adhäsion, Kapillarität und Diosmose § 14—16, das Trägheitsgesetz § 19, specifisches Gewicht und Dichte § 21. Das Kräfteparallelogramm und seine Anwendung auf Zusammensetzung und Zerlegung von Kräften § 23—25, das Hebelgesetz und seine Anwendung auf einfache Maschinen § 26—34. Die Fallgesetze § 39, Pendel § 40, Wurfbewegung § 41, Schwungkraft § 42. Mechanische Erscheinungen flüssiger Körper § 46—50, hydraulische Presse § 48, kommunizirende Röhren § 51, das archimedische Prinzip, Bestimmung des spezifischen Gewichtes fester und flüssiger Körper § 52, 53. Mechanische Erscheinungen der luftförmigen Körper, der Torricellische Versuch § 58, 59, 60, Barometer § 61, Heber § 65, das mariottesche Gesetz § 66—68, Saug- und Druckpumpe § 69, Heronsball und Feuerspritze

§ 70, die Luftpumpe § 72, Luftballon § 75. Vom Magnetismus § 104, Gesetz der magnetischen Anziehung und Abstoßung § 105, magnetische Influenz § 106—108, Erdmagnetismus, Deklination und Inklination § 111—113. Elektrische Erscheinungen § 117—119, Gesetz der elektrischen Anziehung und Abstoßung § 120, Elektrisirmaschine § 121, 122, Elektrophor § 127, 128, Influenzmaschine § 129, elektrische Flasche § 123, 130, Elektroskop § 131. Vom Galvanismus, der Voltasche Versuch § 140, galvanische Ketten § 142—144, Wirkung des galvanischen Stromes, insbesondere auf Magnetnadel und unmagnetisches Eisen § 145—147, 149 bis 150 a, 154, Telegraph § 155; elektrische Induktion und magnetische Induktion § 161, 162 a, Dynamoelektrische Maschine § 162 b, Telephon 162 c. Schall, Entstehung desselben, schwingende Saiten § 165, 168, Tonverhältnisse § 166, 167, Lippen- und Zungenpfeifen § 170, 171, 173 a, die menschliche Stimme 173 b, Fortpflanzung 175, 176, 178 und Zurückwerfung des Schalles, Echo § 180, Resonanz § 181, das Organ des Gehörs § 183. Vom Lichte, Undulationstheorie § 185, Erleuchtung § 187, 188, Reflection und Refraction § 191, 195, 198, 200, sowie deren Anwendung auf Spiegel § 192, 215 und Linsen § 216, Mikroskop § 225, 226, Fernrohr § 227, Farbenzerstreuung § 202 a, Entstehung des Regenbogens § 205 b, das menschliche Auge § 221, 222. Von der Wärme, Ausdehnung der Körper durch Wärme § 231, Thermometer § 230, abweichendes Verhalten des Wassers zwischen 0 und + 4° C, vom Schmelzen § 236 und Sieden § 240, die Dampfmaschine § 242. 3 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Linearzeichnen: Projektionen des Punktes, der Geraden, begrenzter Flächen, Umdrehungsflächen und einiger Körper auf 2 und 3 Ebenen. Körperschnitte. Abwicklungen. Freihandzeichnen: Übungen nach plastischen Ornamenten, Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen. Skizzen nach ausgestopften Tieren und schwierigeren Geräten. 2 Std. w. Müller.

Unter-Secunda b.

Ordinarius: Oberlehrer Krüger.

Religionslehre: a) **Evangelische;** wie in Unter-Secunda a. Krüger.
b) **Katholische.** Siehe Prima.

Deutsch. Lektüre: Hermann und Dorothea, Tell, Minna von Barnhelm in der Klasse; Auswahl aus Cid in häuslicher Lektüre. Daneben kurze biographische Mitteilungen über die gelesenen Schriftsteller, Hinweis auf die verschiedenen Arten des Epos und des Dramas; Unterschied zwischen Epos und Drama. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge über Gelesenes. — Aufsatz- und Dispositionslehre (auch die Form der Chrie); geübt an Erzählungen, Schilderungen, Vergleichen, Bearbeitungen leichterer Sprichwörter und Sentenzen. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. w. Krüger.

Deutsche Aufsätze: 1. Uebersetzung von Caes., de bell. Gall. VI, 1. 2. Was gehört zu einem guten deutschen Aufsatze? 3. Gedankengang im ersten Gesange von Göthes „Hermann und Dorothea". 4. Ein Brief. (Inhalt: Schilderung der Feier der Einweihung unserer neuerbauten Turnhalle und kurze Beschreibung des Gebäudes). 5. Der Tod, ein Bruder des Schlafes. 6. Durch welche Umstände wird in Göthes „Hermann und Dorothea" eine Verwickelung im Gange der Handlung herbeigeführt und wie löst sich dieselbe wieder auf? 7. Jeder ist seines Glückes Schmied. (Klassenarbeit). 8. Wilhelm Tell. (Eine Charakterschilderung nach Schillers gleichnamigem Schauspiel). 9. Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden. 10. Aufgabe für die Abschlußprüfung: Bei welchen Gelegenheiten und durch welche Thaten tritt der Cid unter Sancho dem Starken hervor? — Eine Schilderung nach Herders Dichtung „Der Cid".

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Über Beschreibungen und Schilderungen. 2. In wie weit liegt in dem Vorspiel von Schillers „Wilhelm Tell" ein Teil der Exposition des Schauspieles? 3. Kurze Darstellung des Inhaltes des Lustspieles „Minna von Barnhelm". — **Lat.:** 1. Darstellung des Inhaltes von Caes. bell. Gall. VI, 7. 2. Wie hat man bei der schriftlichen Zergliederung eines lat. Hexameters, z. B. des Verses „Ante suos Niobe thalamos cognoverat illam", zu verfahren? 3. Über die Cäsuren des lateinischen Hexameters. — **Frzsch.:** Die Geschichte des Jean Valjean. — **Engl.:** 1. Der Ueberfall der Levellers. 2. Inhaltsangabe des 5. Kapitels aus Marryats „The Children of the New Forest". — **Gesch.:** 1. Die Ursachen der französischen Revolution. 2. Worin unterscheiden sich im wesentlichen absolute Monarchie, aufgeklärte Selbstherrschaft und konstitutionelle Monarchie? 3. Napoleon der Erste als Kaiser. — **Erdkd.:** 1. Gestalt und Bewegungen der Erde. 2. Die Ostsee. — **Ntbschr.:** 1. Der innere Bau des Holzstammes. 2. Das Gebiß des Menschen. — **Phys.:** 1. Bestimmung des specifischen Gewichtes mit dem Aräometer. 2. Der Blitzableiter.

Lateinisch. Lektüre. Caes., de bell. Gall. lib. VI. — Ovid, Metam. VI (Niobe). Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax gelegentlich der Lektüre, namentlich aber bei Gelegenheit der Besprechung der alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Uebungen. 3 Std. w. Krüger.

Französisch. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch des Subjonctif, über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen, Konjunktionen nach der Schulgrammatik von Plötz (mit Auswahl). Sprechübungen in Anknüpfung an die Lektüre, an Anschauungstafeln und an vom Lehrer Vorgetragenes. Mündliches und schriftliches Uebersetzen ins Französische.

Lektüre aus Herrig, La France littéraire: Victor Hugo, Jean Valjean u. Lagrand'mère; Voltaire, Auswahl aus Zadig; de Vigny, le Cor. 18 schriftliche Arbeiten: Exercitien, Extemporalien, Diktate, nachahmende Wiedergabe des Gelesenen oder vom Lehrer Vorgetragenen. 4 Std. w. Dr. Seelig.

Englisch. Die wichtigsten Regeln der Syntax nach Gesenius „Schulgrammatik" in festgesetzter Auswahl. Sprechübungen im Anschluß an die Lektion und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. — 16 vom Lehrer durchzusehende schriftliche Arbeiten (Exercitien, Extemporalien, Diktate, freie Wiedergabe von Gelesenem und Vorgetragenem, Uebersetzungen ins Deutsche. — Erweiterung und Befestigung des Wort- und Phrasenschatzes. Lektüre von Marryat: „The Children of the New Forest" und einige Gedichte von Byron und Moore. 3 Std. w. Prof. Dr. Görres.

Geschichte; wie in Unter-Secunda a. Bis zum 1. Dezember Dr. Sasse, dann Prof. Dr. Görres.

Erdkunde; wie in Unter-Secunda a. Bis zum 1. Dezember Dr. Sasse, dann Prof. Dr. Görres.

Mathematik. Potenzen und Wurzeln mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten (Bardey XI, XII, XIII, XIV, XVI). Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus (Bardey XVIII). Anfangsgründe der Trigonometrie. Logarithmen der trigonometrischen Functionen. Berechnung der rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecke und der regelmäßigen Vielecke. Anwendung auf Berechnung von Höhen und Entfernungen. Anfangsgründe der Stereometrie: Sätze über Ebenen und Gerade (Kambly § 1—23). Grenzen und Durchschnittsfiguren der geradflächigen Körper (Prisma § 31 und 32, Pyramide § 33, 34, 35), der krummflächigen Körper (Zylinder § 38 und 39, Kegel § 40, 41, 42). Ausmessung des Rauminhaltes und der Oberfläche von Prisma, Pyramide, Zylinder und Kegel (§ 51—60). 5 Std. w. Radicke.

Naturbeschreibung. Im Sommer. Botanik: Vertreter aus den Klassen der Kryptogamen, Unterschied zwischen Phanerogamen und Kryptogamen. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie der Pflanzenkrankheiten. — Im Winter. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Anfangsgründe der Chemie: Verbrennungsprozeß. Sauerstoff, Bestandteile der Luft und des Wassers, Herstellung und Eigenschaften des Wasserstoffs, Erklärung chemischer Begriffe und Vorgänge; Chlor, Salzsäure, Herstellung und Verhalten derselben zu Metallen und deren Oxyden. Schwefel, dessen Eigenschaften und Verbindungen. Stickstoff und Salpetersäure 2 Std. w. Scheunert.

Physik; wie in Unter-Secunda a. Scheunert.

Zeichnen; wie in Unter-Secunda a. Müller.

Ober-Tertia a.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Deipser.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Übersicht über die Urkunden, unter Benutzung von Noack, Hülfsb. § 3, § 31—45. Überblick über das Leben Jesu; Wunder; Lehre Jesu über das Reich Gottes und über die Pflichten der Reichsgenossen, auf Grund ausgewählter Abschnitte aus dem N. T., welche gelesen und erklärt

wurden, namentlich die wichtigeren Sonntagsevangelien (auch Gleichnisse), wobei die Belehrungen über das Kirchenjahr wiederholt wurden. Eingehender wurden besprochen die Bergpredigt und einige Psalmen. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und der bisher gelernten Sprüche; für das 3., 4. und 5. Hptst. im besonderen unter Anlehnung an Noack § 121, 124, 125. — Sicherung des bisher angeeigneten Liederschatzes; dabei weitere Mitteilungen über die Geschichte des Kirchenliedes, nach Noack § 129. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers, nach Noack § 80—87, 95. Scheidelehren bezüglich des formalen und materiellen Principes. 2 Std. w. Krüger.

b) **Katholische.** III A a und b mit III B a und b vereinigt.

Der neunte Glaubensartikel: die Kirche und ihre Verfassung; die fünf Gebote der Kirche, die Sünde, die Tugend, die christliche Vollkommenheit; die Gnade im Allgemeinen. Nach Deharbe Katechismus. 2 Std. w. Propst Dr. Choraszewski.

Deutsch. Lektüre: Geschichtliche Lesestücke aus dem Lesebuch; die Glocke, der 70. Geburtstag, Irin, Balladen und Romanzen von Göthe, Schiller, Uhland, Schwab; Lieder der Freiheitskriege, Auswahl aus Homer, Od.: B. 1—6, 9—12, 21, 22. Jl.: Bd. 1—2, 5, 10, 16, 18, 21—22. Erzählung der im Homer gelesenen Abschnitte. Erlernung von Dichterstellen und Gedichten. Besprechung der einfacheren Metra, einiger Reimarten, der Allitteration und Klangmalerei, das Wichtigste über den Unterschied zwischen epischer und lyr. Dichtung. — Aufsatzlehre: Behandlung der Erzählung, Beschreibung, Schilderung hinsichtlich der Darstellungsart, Auffindung und Anordnung des Stoffs, Unterschied zwischen Partition und Division, Eigentümlichkeiten der Briefform, Erklärung der Metapher an Beispielen. Vierwöchentliche Aufsätze. 3 Std. w. Dr. Deipser.

Deutsche Aufsätze: 1. Das Denkmal Friedrichs des Großen in Bromberg. 2. Die Schuld der Freier. 3. Ein Ferientag (Klassenarbeit). 4. Der Drache von Rhodus. 5. Freie Wiedergabe von Caes. de bell. gall. I, 14. in direkter Rede. 6 Irin, ein Characterbild. 7. Penelope und Gudrun. 8. Der helvetische Krieg. (Nach Caes. de bell. gall. I, 1—26.) 9. Mein Lebenslauf (Klassenarbeit). 10. Die griechischen Helden in Schillers „Siegesfest."

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Abfahrt des Odysseus von Ogygia. 2. Penelope. 3. Die Herstellung der Glockenform. — **Lat.:** 1. Orgetorix. 2. Dumnorix. 3. Die Schlacht bei Bibrakte. — **Frzsch.:** 1. Herr Guiraudet. 2. Der Brand der Hütte. — **Engl.:** 1. Aus Macbeth. 2. Macbeths Ende. 3. Wie Robin-Hood den Sheriff betrog. — **Gesch.:** 1. Religionskriege. 2. Burggraf Friedrich gewinnt die Mark Brandenburg. 3. Die Belagerung der Marienburg im Jahre 1410. — **Erdk.:** 1. Elbe und Oder. 2. Der Harz. 3. Deutsch-Südafrika. — **Ntbeschr.:** 1. Die Palme. 2. Der Bandwurm. 3. Hand und Fuß.

Lateinisch. Lektüre: Caes. de bell. gall. I, 1—29; II, Anfang. — Grammatik: Wiederholung der Kasus- und Formenlehre, der Infinitiv- und Partizipial-Konstruktionen; Gebrauch der tempora und modi in unabhängigen und abhängigen Sätzen, besonders in Konjunctional-, Relativsätzen und der indirekten Frage, oratio obliqua. Das Wichtigste vom Gebrauch des Imperativ, des Gerundium und Supinum nach Schultz Sprachlehre. Übersetzen der Übungsbeispiele in Schultz Übungsbuch § 129—133 sowie der zusammenhängenden Stücke in § 236–249. Übungen im mündlichen Übersetzen ins Lat. im Anschluß an die Lektüre und die durchgenommenen Regeln. Alle 14 Tage schriftliche Übungen, darunter 4 Übersetzungen ins Deutsche. 4 Std. w. Dr. Deipser.

Französisch: Gruppierende Zusammenfassung der Formenlehre des Subst., Adj., Adv., der unregelmäßigen Verben, Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Lehre von den Zeiten und Moden. Mündliche Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gelesen wurde: Choix de nouvelles modernes, hgb. von Wychgram, I. Bdch., sowie einige Gedichte. Übungen im korrekten betonten Lesen und Sprechen im Anschluß an das Gelesene, Sprechübungen im Anschluß an Anschauungstafeln. 5 Std. w. Mann.

Englisch. Der grammatische Stoff von Gesenius' Elementarbuch Kap. 14—23, sowie von Gesenius' Grammatik §§ 169, 204, 213, 214, 215, 218, 219, 221, 232, 234, 235, 237, 240. Gelesen wurde aus dem in Gesenius' Elementarbuch, Abschnitt 4 enthaltenen Lesestoff; gelernt wurden einige Gedichte. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Englische und aus dem Englischen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen in Anknüpfung an das Gelesene. 3 Std. w. Mann.

Geschichte. Die neue Geschichte, besonders deutsche, einschließlich der Entdeckungen und Erfindungen nach Andrä § 93—109 (mit Ausnahme von § 100 und 103). Eingehende Behandlung der brandenburgischen Geschichte von 1415 an, der Geschichte des deutschen Ordens, der preußischen Geschichte bis zu Friedrich dem Großen nach Andrä § 111—113. 2 Std. w. Dr. Deipser.

Erdkunde. Politische und physische Erdkunde von Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preußens, Darstellung der Flüsse und Gebirge durch Entwürfe an der Tafel; Land und Leute der deutschen Kolonieen in Afrika und Australien; das Hauptsächliche aus der Geschichte der Entdeckungen nach Seydlitz, kleine Schulgeographie S. 104—118, 120—127, 145—171, 236—241. 2 Std. w. Dr. Deipser.

Mathematik. 1. Arithmetik. Lehre von den Proportionen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (Bardey XX, Aufg. 1—212, XXIII A, 1—99, B 1—46). Anwendung derselben zum Lösen von Aufgaben (XXII, erste Stufe, XXIV erste Stufe). Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (XXV, erste Stufe, 1—35, 58—81.) Potenzen mit ganzen positiven Exponenten (XI). Wurzeln (XIII, XIV.) 2. Geometrie. Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktion und Berechnung regelmäßiger Vielecke, Berechnung des Kreisumfanges und Kreisinhaltes (Kambly § 128—163). Lösung von Konstruktionsaufgaben durch die 5 einfachen geometrischen Örter. 5 Std. w. Radicke.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Vertreter von Familien aus der Gruppe der apetalen Dicotyledonen: Weidengewächse, Birkengewächse, Becherfrüchtler, Ulmengewächse. Unterschied zwischen Gymnospermen und Angiospermen, Familie der Nadelhölzer und Palmfarne. Aus der Klasse der Monokotyledonen Familie der Palmen, Pandanen, Knabenkrautgewächse, Gräser, Scheingräser, Liliaceen, Narcissengewächse, Schwertlilien, Ananasgewächse. Im Winter Zoologie: Vertreter aus den Kreisen der Urtiere, Darmlosen, Stachelhäuter, Würmer, Übersicht über die wirbellosen Tiere, Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Knochengerüst und Muskelsystem des menschlichen Körpers. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Linearzeichnen: Wiederholung einiger Flächenmuster. Einfache Körper in verschiedenen Ansichten. Körperschnitte. Freihandzeichnen: Im Einzelunterricht: Umrisse nach elementaren Körpern, Geräten und plastischen Gipsmodellen. Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen plastischen Blattformen. 2 Std. w. Müller.

Ober-Tertia b.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Reeck.

Religionslehre: a) **Evangelische;** wie in Ober-Tertia a. Krüger.
b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Lektüre: Der 70. Geburtstag von Voß, Irin von Kleist, Balladen und Romanzen von Goethe, Schiller, Uhland, soweit sie nicht schon in Untertertia behandelt sind; außerdem Schillers Lied von der Glocke, die Dichter der Freiheitskriege sowie eine Auswahl von Gesängen des Homer zu mündlichen Berichten auf Grundlage schriftlicher Ausarbeitungen. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen über die Versmaße der behandelten Gedichte, die gebräuchlichsten Reimarten und Reimstellungen, Alliteration und sonstige Klangmalerei, den allgemeinen Unterschied von epischer und lyrischer Dichtung. Auswendiglernen von Gedichten und einzelnen Dichterstellen. Aufsätze: Alle 4 Wochen Aufsätze erzählender, beschreibender, schildernder Art aus der deutschen und fremdsprachlichen Lektüre, auch in Briefform bei Darstellung persönlicher Erlebnisse der Schüler. Anleitung zur Anordnung des Stoffes und Hinweis auf den Unterschied in der Darstellung bei der Erzählung, Beschreibung und Schilderung. 3 Std. w. Dr. Reeck.

Deutsche Aufsätze: 1. Der Streit des Agamemnon und Achilles. 2. Welche Eigenschaften legt Schiller dem Grafen von Habsburg in seiner Ballade bei? 3. Meine Erlebnisse in den Sommerferien (Briefform). 4. Wodurch wurden die Helvetier zur Auswanderung bewogen, und welche Vorbereitungen trafen sie dazu? (Klassenaufsatz). 5. Das Leben und Treiben auf unserm Bahnhof. 6. Athene als Schutzgöttin des Telemach im Hause des Odysseus. 7. Die Macht des Gesanges, dargestellt nach einigen Gedichten. 8. Nutzen des Eisens. 9. Gang der Handlung in Schillers „Kraniche des Ibykus". (Klassenarbeit). 10. Welche Beweggründe treiben den Knappen in Schillers „Taucher" zum Handeln?

Wiederholungsaufgaben: **Deutsch**: 1. Die Gründung von Albalonga (nach Uhlands „ver sacrum"). 2. Die Teilung der Erde. 3. Die Theater der alten Griechen. — **Lat.**: 1. Verrat und Ende des Orgetorix. (Caesar bell. gall. I. II—IV). 2. Uebersetzung von Caesar d. bell. Gall. I, 17. (In direkter Rede.) 3. Die Besiegung der Helvetier bei Bibracte. — **Frzsch.**: 1. Die Partie Billard. 2. Der Sankt-Nikolastag. 3. Mutter Sauvage. — **Engl.**: 1. Die Flucht Macduffs. 2. Der Tod Macbeths. — **Gesch.**: 1. Die Folgen des dreißigjährigen Krieges. 2. Die Verdienste Albrechts des Bären und Waldemars um die Mark Brandenburg. 3. Warum verdient Friedrich Wilhelm den Beinamen des Großen? — **Erdkd.**: 1. Bayern. 2. Beschreibung der Provinz Brandenburg. 3. Die Kolonie Süd-West-Afrika. — **Ntbschr.**: 1. Die Liliaceen verglichen mit den Amaryllideen und Irideen. 2. Der Panzer des Seeigels. 3. Das Skelett des Armes.

Lateinisch. Lektüre: Caesar, bell. Gall. I, 1—29, dabei Uebungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Grammatik: Die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre, namentlich der Gebrauch der Tempora in selbstständigen Sätzen und in Verbindung mit Konjunctionen, die consecutio temporum, der Gebrauch des Indicativs, das Wichtigste über den Konjunktiv in Hauptsätzen, der Konjunktiv bei Konjunktionen, in Relativsätzen und in indirekten Fragen, das Notwendigste über den Imperativ, das Gerundium und Supinum, bei Wiederholung des acc. c. inf. Die Konstruktion des nom. c. inf. und die oratio obliqua, nach F. Schultz, Kleine lat. Sprachlehre. Mündliche und schriftliche Einübung der grammatischen Regeln an den Sätzen aus dem lateinischen Uebungsbuch von Schultz. — Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Lektüre, darunter halbjährlich eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. 4 Std. w. Dr. Reeck.

Französisch. Zusammenfassende Wiederholung der unregelmäßigen Verben und gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Gebrauch von avoir und être, die Lehre von den Zeiten und Moden. Mündliche Uebersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Uebungen im korrekten Lesen, sowie im mündlichen Gebrauch der Sprache im Anschluß an das Gelesene. — Gelesen wurde Choix de nouvelles modernes, herausgeg. von Wychgram, I. Bdchn., sowie einige Gedichte von Béranger. 5 Std. w. Gutzeit.

Englisch. Gesenius' Elementarbuch Cap. 14—23. Ferner aus Gesenius' Grammatik der engl. Sprache § 169, 204, 213, 214, 215, 218, 219, 221, 232, 234, 235, 237, 240. Als Lektüre diente der in Gesenius' Elementarbuch, Abschnitt 4 enthaltene Lehrstoff: The Story of Macbeth, Singular Instance of Generosity, The Two Brothers, nebst einigen Gedichten. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen in das Englische und aus dem Englischen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen in Anknüpfung an das Gelesene. 3 Std. w. Gutzeit.

Geschichte. Die wichtigsten Entdeckungen und Erfindungen (Andrä: Grundriß d. Weltgeschichte § 93). Das Zeitalter der Reformation, die Kriege Karls V. (§ 95, 96). Der Freiheitskampf der Niederlande, die französ. Geschichte dieser Periode (§§ 97, 98, 99). — Deutsche Geschichte von der Abdankung Karls V. bis zum Ausbruch des 30 jährig. Krieges kurz (§ 101). Der 30 jährige Krieg und seine Folgen (§ 102). Ludwig XIV., (§ 104). Einiges aus der englischen Geschichte (§ 105). Die Zeit Leopolds I., Josephs I. und der spanische Erbfolgekrieg (§ 106 und 107). Der nordische Krieg (§ 109). Die Regierung Karls VI. kurz (§ 110). — Eingehend wurden die §§ 111—113 durchgenommen, besonders die brandenburgische Geschichte vom Jahr 1415—1740. — Ueberblick über die älteste Geschichte Brandenburgs. Eingehend wurde die Geschichte des Deutschen Ordens, die Begründung des preußischen Staates unter dem großen Kurfürsten, die politische Rolle dieses Kurfürsten in der Weltgeschichte, dann die militärischen und finanziellen Einrichtungen unter Friedrich Wilhelm I. behandelt. Die Biographien Derfflingers, des alten Dessauers und Franckes wurden gelegentlich eingeflochten. 2 Std. w. Dr. Osiecki.

Erdkunde. Da die Schüler die politische und physische Erdkunde Deutschlands noch nicht gehabt hatten, so wurde zunächst die ganze Lehraufgabe von V unter eingehender Behandlung der Gebirgszüge und Nebenflüsse und mit besonderer Berücksichtigung des preußischen Staates durchgenommen. Dann wurden die deutschen Kolonien in Afrika und Australien (Seydlitz S. 69, 72, 235) durchgenommen. Gelegentlich wurden Mitteilungen aus der Geschichte der Erdkunde gemacht. Kartenskizzen wurden an der Wandtafel und in den Schülerheften entworfen. 2 Std. w. Dr. Osiecki.

Mathematik. 1. Arithmetik. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten (Bardey XXIII A 1—50, 84—102, B 1—30, XXIV Erste Stufe). Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (XXV Erste Stufe 1—36, 58—80). Potenzen und Wurzeln mit positiven ganzen Exponenten XI, XIII, XIV). 2 Std. w. Scheunert. 2. Geometrie. Aehnlichkeit der Figuren. Konstruktion und Berechnung regelmäßiger Vielecke, Berechnung des Kreisumfanges und Inhaltes (Kambly § 128—163). Lösung von Konstruktionsaufgaben durch die 5 einfachen geometrischen Oerter. 3 Std. w. Radicke.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Vertreter von Familien aus der Gruppe der apetalen Dicotyledonen; Unterschied zwischen Gymnospermen und Angiospermen, Familien der Nadelhölzer und Palmfarne; aus der Klasse der Monokotyledonen die Palmen, Pandanen, Knabenkrautgewächse, Gräser, Scheingräser, Gruppe der Liliforen. Im Winter Zoologie: Vertreter aus den Kreisen der Urtiere, Darmlosen, Stachelhäuter, Würmer, Weichtiere; Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Knochengerüst und Muskelsystem des menschlichen Körpers. 2 Std. w. Scheunert.

Zeichnen; wie in Ober-Tertia a. Müller.

Unter-Tertia a.

Ordinarius: Oberlehrer Bonin.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Reich Gottes im Alten Testamente: Ueberſicht über die Urkunden; Abriß der äußeren Geschichte; gottesdienstliche Einrichtungen, auch Psalmdichtung; Prophetie (die hauptsächlichsten messianischen Weissagungen), nach Noack § 1, 2, 4, 6 bis 30. Lesen ausgewählter Abschnitte aus dem A. T. — Katechismus: Wiederholung des 1., 2. und 3. Hauptstücks nebst den früher gelernten Sprüchen, für das 1. und 2. Hauptstück im besonderen unter Anlehnung an Noack § 99—104, 107—120. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. — Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder mit gelegentlichen Bemerkungen über Verfasser und bibl. Grundlage, Noack § 129. Neueinprägung der Lieder „Ein' feste Burg" und „Aus tiefer Not." — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen, Noack § 130. — Das Wichtigste aus Luthers Leben und die beiden Hauptgrundsätze der evang. Kirche nach Noack § 80—82, 84. 2 Std. w. Hertel.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Gelesen wurden die Bruchstücke von Reineke Fuchs und Wilhelm Tell, die erzählenden Gedichte von Uhland, einzelne von Göthe, Schiller, Chamisso, Lenau, Fouqué, Heine. Gelernt wurden „Die Bürgschaft", „Der blinde König", „Harald" (v. Müller), „Die drei Indianer." Von den Prosastücken wurden gelesen und eingehender besprochen diejenigen, welche durch Darstellung von Zuständen und Begebenheiten aus dem deutschen Mittelalter eine Ergänzung und Vertiefung der Geschichtskenntnisse möglich machten. Wiederholung der Satzlehre fand meistens im Anschluß an die Neposlektüre statt. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. 3 Std. w. Bonin.

Deutsche Aufsätze: 1. Mein Lebenslauf. 2. Inhaltsangabe des Gedichtcyklus „Der Königssohn" (1. Hälfte). 3. Der Königssohn (2. Hälfte). 3. Themistokles (Übersetzung aus Nepos als Klassenarbeit). 5. Eine Herbstlandschaft. 6. Die drei Indianer. 7. Ein Spaziergang im Winter. 8. Kiefer und Pappel. 9. Camillus (Übersetzung aus Nepos). 10. Arion (Klassenarbeit).

Wiederholungsaufgaben: **Deutsch:** 1. Tells Meisterschuß. — **Lat.:** 1. Die Einnahme Vejis. — **Frzsch.:** 1. Frühzeitige Energie. 2. Die eingeschlossene Seele. 3. Die Schlacht bei Narwa. — **Engl.:** 1. Newton. — **Gesch.:** 1. Heinrich IV. 2. Huß und die Hussitenkriege. — **Erdkd.:** 1. Das Königreich Bayern. 2. Die kleinasiatische Türkei. 3. Ägypten und der Nil. — **Ntbschr.:** 1. Der Ölbaum. 2. Die Verwandlung der Insekten. 3. Nutzen und Schaden der Hautflügler.

Lateinisch. Kasuslehre nach Schultz § 192—235. Wiederholung der Formenlehre und einige Regeln aus der Moduslehre im Anschluß an die Lektüre von Cornelius Nepos in der

Ausgabe von Müller: „de viris illustribus“. Gelesen wurde: Themistocles, Pausanias, Alcibiades, Cimon, Camillus. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. w. Bonin.

Französisch. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation sowie der Hilfszeitwörter avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunctivformen, orthographische Veränderung der -er Verben (Elementargrammatik von Plötz, Abschnitt B, Lect. I und II) sowie der notwendigsten unregelmäßigen Verba in Lect. 106—112 der Elementargrammatik und in Lect. III—XI des Abschnitts B nach festgesetzter Auswahl, ferner die Veränderung des Participe passé (Lect. 73, 103—104, die Fürwörter (Lect. 76—79, 86—87, 92—93, 95—102), das Adverb (Lect. 82, 85, 86, 91). — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus den Lesestücken der Elementargrammatik, zweite Reihe; in Anknüpfung an die Lectüre und an Anschauungstafeln Sprechübungen. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten, darunter orthographische Diktate. 5 Std. w. Dr. Reeck.

Englisch. Kurze Unterweisung in der Aussprache, verbunden mit Leseübungen. Elementargrammatik nach Gesenius' Elementarbuch, Kap. 1—23. Die zu den einzelnen Kapiteln gehörigen zusammenhängenden Lesestücke der ersten Reihe wurden durchgearbeitet und zu Sprechübungen benutzt. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische im Anschluß an die Lesestücke. Einige Gedichte aus dem Elementarbuch wurden gelesen. Im Winter alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — 3 Std. w. Gutzeit.

Geschichte. Römische Kaisergeschichte, soweit germanische Völker beteiligt sind, Ausbreitung des Christentums, Völkerwanderung, Geschichte der deutschen Kaiser bis zum dreißigjährigen Kriege. 2 Std. w. Bonin.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Deutschlands, sodann physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien unter Berücksichtigung des Klimas, der Pflanzen- und Tierwelt, der Landesprodukte und Bewohner des betreffenden Erdteils, nach Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 Std. w. Dr. Reeck.

Mathematik. 1. Arithmetik. Die vier Grundrechnungen mit Buchstabengrößen; Zerlegung in Faktoren, Heben, Addieren und Subtrahieren von Brüchen, (Bardey I—IX). Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten (XX. Aufgabe 1 bis 212); Anwendung derselben zum Lösen von Aufgaben (Bardey XXII, erste Stufe). 2. Geometrie. Kreislehre. Verwandlung, Vergleichung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren, (Kambly § 82—126). Lösung von Konstruktionsaufgaben, welche sich auf die vier Grundaufgaben des Dreiecks zurückführen lassen. 5 Std. w. Radicke.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Unterschied zwischen Monocotyledonen und Dikotyledonen, als Vertreter der ersteren Klasse einige Liliengewächse, als Vertreter der letzteren folgende Familien: Hahnenfußgewächse, Mohngewächse, Kreuzblütler; Mandelgewächse, Apfelgewächse, Rosengewächse, Schmetterlingsblütler, Doldengewächse; Ölbaumgewächse, Boretschgewächse, Lippenblütler, Braunwurzgewächse, Korbblütler. Berücksichtigung der in technischer und arzneilicher Hinsicht wichtigen und für den Haushalt des Menschen bedeutsamen Gewächse. Mitteilung über Verbreitung der Familien. Erläuterung der Zahl- und Stellungsverhältnisse der Blütenteile an Diagrammen und schematischen Längsschnitten. Im Winter Zoologie: die Ordnungen der Insekten, Vertreter der übrigen Klassen der Gliederfüßer: Kreuzspinne, Vogelspinne, Tarantel, Skorpion, Milbe; Tausendfuß, Skolopender; Flußkrebs, Hummer, Meerspinne, Einsiedlerkrebs, Assel, Molukkenkrebs, Entenmuschel. Einige Vertreter des Kreises der Würmer (Regenwurm, Blutegel, Bandwurm, Trichine und Weichtiere (Muschel, Schnecke, Tintenfisch). 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Wiederholung der perspectivischen Gesetze. Übungen nach großen Körpermodellen: Würfel, Prismen, Pyramiden, Zusammenstellungen dieser Körper nach Gruppen. Der verkürzte Kreis, Cylinder, Kegel. Geräte in Umrissen im Einzelunterricht. Anlegen der Zeichnungen mit Farbtönen. 2 Std. w. Müller.

Unter-Tertia b.

Ordinarius: Oberlehrer Kolbe.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Unter-Tertia a.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Lektüre und Besprechung von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek (Stoffe aus Sage und Geschichte, aus dem menschlichen Leben, aus Erd- und Naturkunde). Übungen im Nacherzählen, im Beschreiben und Schildern von Selbsterlebtem. Auswendiglernen und Vortragen von 4 durch den Lehrplan festgesetzten Gedichten. Einige Hinweise auf die poetische Form. Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten Eigentümlichkeiten der deutschen Sprache, soweit dieselbe in den unteren Klassen durchgenommen sind, im Anschluß an die Besprechung der vom Lehrer verbesserten Aufsätze; Erweiterung der Satzlehre; Zeichenlehre. — Belehrungen über die Pflicht die Reinheit der deutschen Sprache zu pflegen. 3 Std. w. Engelhardt (Lichtenstein).

Deutsche Aufsätze: 1. Meine Osterferien. 2. Damon und Phintias. 3. Die drei Könige zu Heimsen (erzählt von einem mitkämpfenden Bauern). 4. Wie überlistete Themistokles den Perserkönig? 5. Des Themistokles Brief an den König Artaxerxes. (Übersetzung aus Cornel. Nepos Thm. 12.) (Klassenarbeit). 6. Das kranke Kind. (Im Anschluß an Göthes „Erlkönig"). 7. Schilderung von Bromberg in einem Briefe. 8. Das Ende Konradins von Schwaben. (Klassenaufsatz). 9. Unsere Eisbahn. 10. Tells Apfelschuß. (Klassenaufsatz).

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Hermann, der Cherusker. 2. Die erste Schlittenfahrt. 3. Der Meisterschuß (aus Kinkels „Otto der Schütz"). — **Lat.:** 1. Welche List gebrauchte Themistokles gegen die Spartaner? 2. Übersetzung von Alc. cap. 3. — **Frzsch.:** 1. Inhaltsangabe des Stückes „L'âme enfermée." 2. Frühzeitige Energie. 3. Amasis. — **Gesch.:** 1. Von den Franken. 2. Der Streit König Heinrichs IV. mit Papst Gregor VII. 3. Der dritte Kreuzzug. — **Erdkd.:** 1. Die Sudeten. 2. Die Donau. 3. Die Weichsel in Preußen. — **Ntbeschr.:** 1. Die Doldengewächse. 2 Die Kreuzblütler. 3. Die Biene, Ameise und Wespe. 4. Die spinnenartigen Tiere.

Lateinisch. Lektüre: Cornelius Nepos in der Bearbeitung von H. Müller: „de viris illustribus", Hannover 1890: Themistocles, Alcibiades, Hamilcar. Grammatik: Kasuslehre nach Schultz § 192—235. Moduslehre und Wiederholung der Formenlehre gelegentlich der Lektüre. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, dem grammatischen Pensum unter Benutzung des Gelesenen angepaßt; in jedem Halbjahr 2 Übersetzungen ins Deutsche. 4 Std. w. Engelhardt.

Französisch. Wiederholung des grammatischen Lehrstoffs von Quinta und Quarta. Neu durchgenommen: orthographische Veränderungen gewisser -er Verben, die gebräuchlicheren unregelmäßigen Verben unter induktivem Hinweis auf das Gemeinsame gewisser Unregelmäßigkeiten. Einiges über die Präpositionen de und à im Anschluß an die Lektüre. Ausgewählte Lesestücke aus dem Anhange der Elementargrammatik übersetzt. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Anschauungstafeln. Übersetzungen ins Frz. aus der Elementargrammatik und der Schulgrammatik von Plötz. Alle 14 Tage schriftl. Arbeiten (Exercitien, Extemporalien, Diktate). 5 Std. w. Dr. Seelig.

Englisch; wie in Unter-Tertia a. Gutzeit.

Geschichte. Das Wichtigste aus der römischen Kaisergeschichte, insbesondere, was auf die Germanen und die Ausbreitung des Christentums Bezug hat; die Geschichte der Völkerwanderung und des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kaiser; nach Andrä, Grundriß der Weltgeschichte § 53—93 (mit Ausnahme der §§ 56, 81, 85). 2 Std. w. Engelhardt.

Erdkunde. Da die nach den neuen Lehrplänen in Untertertia zu wiederholende Erdkunde Deutschlands den Schülern noch nicht bekannt war, wurde diese zunächst eingehend durchgenommen. Die weitere Lehraufgabe, außereuropäische Erdteile, wurde, weil schon in Quarta behandelt, kurz wiederholt. 2 Std. w. Dr. Brülcke.

Mathematik; wie in Unter-Tertia a. Kolbe.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Unterschied zwischen Monocotyledonen und Dicotyledonen, als Vertreter der ersteren einige Liliengewächse. Aus der Klasse der Dicotyle-

donen kamen zur Besprechung: Hahnenfußgewächse, Mohngewächse, Kreuzblütler, Mandelgewächse, Apfelgewächse, Rosengewächse, Schmetterlingsblütler, Doldengewächse, Ölbaumgewächse, Boretschgewächse, Lippenblütler, Braunwurzgewächse. — Im Winter Zoologie: Die Ordnungen der Insecten, Vertreter der übrigen Klassen der Gliedertiere wie Skorpion, Kreuzspinne, Tausendfuß, Flußkrebs, Hummer, Meerspinne. 2 Std. w. Kolbe.

Zeichnen; wie in Unter-Tertia a. Müller.

Quarta a.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seelig.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Bücher: Die Bibel und Noack, Hülfsbuch. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel; die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen geeigneter Sprüche. Kurzgefaßte Wiederholung der bibl. Geschichte des A. u. N. T. (mit Benutzung von Noack § 1—17, 30—35). Lesen wichtiger Abschnitte aus der Bibel. — Katechismus: Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes nebst Sprüchen. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes, desgl. von 12 Sprüchen. — Wiederholung von Kirchenliedern; neu gelernt wurden: Wer nur den lieben Gott läßt walten; Liebster Jesu wir sind hier; Ein' feste Burg ist unser Gott; Ach bleib' mit deiner Gnade. — Das Wichtigste aus Luthers Leben und die beiden Hauptgrundsätze der evang. Kirche. 2 Std. w. Hertel.

b) **Katholische.** IV a u. b. mit V a u. b. und VI vereinigt.

Katechismus: Vom Ziel und Ende des Menschen; der erste, zweite und dritte Glaubensartikel, nach Deharbe' Katechismus Nr. 2. 1 Std. w.

Biblische Geschichte: Nach der biblischen Geschichte von Dr. Schuster das N. Test von Anfang bis an die Geschichte der Apostel und der ersten Kirche. 1 Std. w. Propst Dr. Choraszewski.

Deutsch: Grammatik: Der zusammengesetzte Satz (Lesebuch Seite 257—259); Interpunktion (Semikolon, Gedankenstrich, Parenthese); Wortbildungslehre (zusammenfassende Übersicht über die Substantiv- und Adjektiv-Endungen, typische Beispiele zur Formenfülle, Faktitiva, einige etymologische Deutungen. Lektüre: Verständnisvolles Lesen und Erklärung ausgewählter Lesestücke und Gedichte; mündliches Nacherzählen des Gelesenen; Vortrag von Gedichten. Auswendig gelernt wurden 6 Gedichte: Muttersprache, Barbarossa, Grab im Busento, Auswanderer, Deutschland, Deutsche Siege. — 8 Rechtschreibeübungen (auch zur Einübung der Satzzeichen) und 6 häusliche Arbeiten als freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (auch in der Form von Umbildungen, Verkürzungen, freieren Übersetzungen. 3 Std. w. Dr. Seelig.

Häusliche deutsche Ausarbeitungen: 1. Das Grab im Busento. (Nach dem Gedichte von Platen). 2. Der Zöllner in Bürgers Gedicht „Das Lied vom braven Manne" erzählt seine Rettung. 3. Harras, der kühne Springer. (Nach dem Gedichte Körners). 4. Der Aelpler. (Nach dem Gedichte Seidls). 5. Der reiche Chinese und der Bonze. 6. Das Glöcklein des Glücks. (Nach dem Gedichte Seidls).

Wiederholungsaufgaben: **Deutsch**: 1. Der Bauersmann in Bürgers Gedicht „Das Lied vom braven Mann" erzählt die Rettung des Zöllners. 2. Friedrich Barbarossa im Kyffhäuser. 3. Bestrafte Trägheit. — **Lat.**: 1. Des Xerxes Einmarsch in Griechenland. (Nach Corn. Nep. Them. cap. III). 2. Von der Klugheit des Themistokles. 3. Hannibals Uebergang über die Alpen, 218 vor Christi Geburt. — **Frzsch.**: Uebersetzung aus Lektion 65. 2. Die eingeschlossene Seele. (Erzählung nach dem Französischen). 3. Eine einem Neidischen gegebene Antwort. (Uebersetzung). — **Gesch.**: 1. Perikles. 2. Die Gründung Roms. 3. Der dritte punische Krieg. — **Erdkd.**: 1. Das Königreich Sachsen. 2. Das Königreich Spanien und Portugal. 3. Die Fingals-Höhle. — **Ntbeschr.**: 1. Epilobium angustifolium, das schmalblättrige Weidenröschen. 2. Cricetus frumentarius, der Hamster. 3. Pelias berus, die Kreuzotter.

Lateinisch: Lektüre: Aus Nepos (Ausgabe von Müller) Themistocles, Alcibiades, Hannibal; Vorbereitung im 1. Halbjahr in der Klasse. Regelmäßige Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Induktive Ableitung syntaktischer Abweichungen, stilistischer Eigenheiten, synonymer Unterscheidungen. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Befestigung des Acc. c. Inf., der absoluten Participial-Konstruktion,

Übung der attrib. Part.-Konstr., die einfacheren Regeln der Kasuslehre und zwar: Übereinstimmung der Satzteile; vom Nominativ: der doppelte Nomin., dicor, videor; vom Akkusativ: Akkus. nach deutsch intransitiven Verben (aktive Konstr.), der doppelte Akkus. des Obj. u. Präd., Akkus. der Ausdehnung, Städtenamen, domus, rus; vom Dativ: Dat. nach deutsch trans. Verben (aktive Konstr.), Dat. possessiv., der dopp. Dativ; vom Genitiv: Gen subj., Gen. obj. nach Subst. (an einfacheren Beispielen), Verben und nach Adjekt., Gen. qualit., partit. u. quantit., Gen. possess.; vom Ablativus: Ablat. instrum., modi, qualit., loci, temporis, Ablat. nach Verben, dignus, indignus, opus est; Einübung der Regeln an Beispielen und Übersetzung der entsprechenden Uebungsstücke in Schulz' Übungsbuch. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, darunter 6 Uebersetzungen ins Deutsche. — 7 Std. w. Dr. Deipser.

Französisch. Die vorher in Quinta durchgenommenen Lektionen 1—60 der Elementargrammatik von Plötz wiederholt. Neu durchgenommen wurde: die regelmäßige Konjugation (mit Ausschluß des Subjonctif), die Regeln vom Article partitiv, von der Steigerung des Adjektivs, der unregelmäßigen Pluralbildung, dem Gebrauch der Grundzahl, dem Pronom personnel conjoint. Übersetzung ausgewählter Lesestücke aus dem Anhang der Elementargrammatik. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Anschauungstafeln. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. 18 schriftliche Arbeiten (Exercitien, Extemporalien, Diktate). 5 Std. w. Dr. Seelig.

Geschichte. Im Sommer: griechische Geschichte. Die bekanntesten Sagen aus dem Heldenzeitalter (Theseus, Krieg der Sieben, der trojanische Krieg), ebenso die bekanntesten Götter der Griechen und Lykurg. Von Solon ab eingehendere Behandlung bis zur Diadochenzeit unter Hervorhebung der führenden Hauptpersonen. Im Winter: römische Geschichte. Die bekanntesten Sagen aus der Königszeit und der ersten Zeit der Republik, ausführlicher die Zeit vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Einprägung von 17 ausgewählten Jahreszahlen. 2 Std. w. Dr. Reeck.

Erdkunde. Zunächst wurde die physische und politische Erdkunde Deutschlands durchgenommen, dann die physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften 2 Std. w. Dr. Reeck.

Mathematik. 1. Rechnen: Wiederholung der Dezimalbruchrechnung; Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Zusammengesetzte Regeldetri, besonders Prozent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. 2. Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen nach Kambly § 1—81. 4 Std. w. Scheunert.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung verwandter Pflanzenformen zur Erläuterung des Art- und Gattungsbegriffes und der natürlichen Verwandtschaft überhaupt. Ableitung von Familienmerkmalen und Zusammenstellung der betreffenden Familien in Gruppen der getrenntblätterig kelch- und bodenblütigen und der verwachsenblättrigen. — Im Winter Zoologie: Wiederholungen und Erweiterungen des Lehrstoffs der Sexta und Quinta, insbesondere in Bezug auf die Klassen der Reptilien, Amphibien und Fische; systematische Übersicht der Wirbeltiere; einzelne Vertreter der Weichtiere. 2 Std. w. Scheunert.

Zeichnen. Der Kreis, Eiformen, Spirale und Schneckenlinie. Anwendung des Kreises und der Eiformen bei symmetrischen und unregelmäßigen Blattformen. Rankenornamente nach Wandtafelzeichnungen. 2 Std. w. Müller.

Quarta b.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Brülcke.

Religionslehre: a) **Evangelische**; wie in Quarta a. Dr. Brülcke.
b) **Katholische.** Siehe Quarta a.

Deutsch; wie in Quarta a. Dr. Brülcke.

Häusliche deutsche Ausarbeitungen: 1. Der brave Mann (erzählt vom Grafen). 2. Themistokles und der Korinther Adimantus. 3. Nettelbeck in Lissabon. 4. Das hölzerne Pferd (erzählt von einem Trojaner). 5. Charikles im Gymnasium. 6. Otto I. und Heinrich.

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Alcibiades' Verbannung. — **Lat.:** Themistokles' Kap. 7. — **Frzsch.:** 1. 17. Lesestück: Le Voyageur et le Parisien. 2. 14. Lesestück: La Dispute. 3. 25. Lesestück: Descente de Charles douze en Danemark. — **Ntbeschr.** 1. Malva vulgaris, die gemeine Malve. 2. Elephas indicus, der indische Elephant. 3. Die Schlangen. — **Gesch.:** 1. Sokrates. 2. Der Kampf der Horatier mit den Kuriatiern. 3. Hannibals und Scipios Ende. — **Erdkd.:** 1. Beschreibung von England. 2. Beschreibung der Provinz Schlesien. 3. Die wichtigsten Flüsse, Gebirgszüge und Landeserzeugnisse in Süd-Deutschland.

Lateinisch; wie in Quarta a. Dr. Brülcke.

Französisch; wie in Quarta a. Dr. Osiecki.

Geschichte; wie in Quarta a. Dr. Osiecki.

Erdkunde. Da die zu Ostern nach Quarta versetzten Schüler das Pensum der Klasse bereits in V gehabt haben, so wurde die physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder eingehend wiederholt und erweitert. — Neu wurde die politische und physische Geographie von Deutschland, mit besonderer Berücksichtigung von Preußen, durchgenommen. — Einfache Kartenskizzen wurden an der Wandtafel und in Heften entworfen. 2 Std. w. Dr. Osiecki.

Mathematik; wie in Quarta a. Radicke.

Naturbeschreibung; wie in Quarta a. Scheunert.

Zeichnen; wie in Quarta a. Müller.

Quinta.

Ordinarius: Klasse a: Oberlehrer Dr. Kuhse; Klasse b: Oberlehrer Mann.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Biblische Geschichte des N. T., nach Preuß „Bibl. Gesch.“, jedoch vielfach gekürzt. Katechismus: Wiederholung des 1. Hauptstücks. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung des 3. Hauptstücks mit den ersten Stücken von Luthers Erklärung. Wiederholung der früher gelernten, dazu 20 neue Sprüche. Von Kirchenliedern wurden neu gelernt: „Lobe den Herren,“ „Gott des Himmels und der Erden,“ „Nun danket alle Gott,“ „O Haupt voll Blut und Wunden.“ — Um die Zeit des Reformationsfestes das Hauptsächlichste aus dem Leben Luthers. — 2 Std. w. Klasse a und b: Hertel.

b) **Katholische.** Siehe Quarta a.

Deutsch und **Geschichte.** Grammatik: Die Erweiterungen des einfachen Satzes. Vom zusammengesetzten Satze: Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen an der Wortfolge; Relativsätze und Objektssätze mit „daß“. Interpunktion: Gebrauch des Kommas. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Lektüre: Sinngemäßes und betontes Lesen ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus „Hopf und Paulsiek“; mündliches Nacherzählen derselben. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen und zwar im ersten Halbjahr in der Klasse; im zweiten Halbjahr 4 häusliche Aufsätze, zu denen der Stoff der alten Sage und Geschichte entnommen wurde. Auswendig gelernt wurden 5 Gedichte: Siegfrieds Schwert. Friedrich Barbarossa. Der reichste Fürst. Heinrich der Vogelsteller. Das Lied vom Feldmarschall. — 3 Std. w. Klasse a: Dr. Kuhse, Klasse b: Mann.

Lateinisch. Unregelmäßige Formenlehre und Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; aus dem Lesestoff wurden abgeleitet Regeln über accus. c. inf., partic. coniunct., abl. absol., Konstruktion der Städtenamen. Gelesen wurde aus Schultz, Übungsbuch: Kapitel 33 §§. 142, 144, 146, Kapitel 34, und aus Kapitel 35 Nr. 2, 5, 6, 12. Wöchentlich ein Extemporale. 8 Std. w. Klasse a: Dr. Kuhse, Klasse b: Mann.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Berücksichtigung des Klimas und der Landesprodukte, nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Von Gebirgszügen wurden 9, von Flüssen 8 mit den bekanntesten Nebenflüssen durchgenommen; unter den deutschen Staaten Preußen genau und zwar die Regierungsbezirke mit den größten Städten, bei den andern Staaten nur die wichtigsten Städte. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 Std. w. Klasse a: Dr. Reeck, Klasse b: Mann.

Rechnen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Maße, Gewichte, Münzen. Rechnung mit Dezimalbrüchen. 4 Std. w. Klasse a: Kolbe, Klasse b: Scheunert.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Erweiterung der Morphologie, Beschreibung und Vergleichung von Pflanzenformen. Veranschaulichung der Stellungsverhältnisse der Blütenteile durch schematische Zeichnungen von Längsschnitten. — Im Winter Zoologie: Die wichtigsten Vertreter der hauptsächlichsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel; ferner einzelne Vertreter der Reptilien, Amphibien und Fische. — Das Skelett des Menschen in seinen Grundzügen. 2 Std. w. Klasse a: Kolbe, Klasse b: Scheunert.

Schreiben. Die deutsche und die lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel mit besonderer Berücksichtigung der großen Alphabete. Die römische Zahlbezeichnung. Einige Übungen im Notenschreiben. 2 Std. w. Klasse a und b: Hertel.

Zeichnen. Wiederholung der regelmäßigen Vielecke. Geradlinige Flächenmuster auf Grund der Vielecke. Abschätzen und Zeichnen der schrägen Linien und verschiedener Winkel. Der Kreis. Anwendung der Kreisabschnitte bei einfachen symmetrischen Blatt- und Rosettenformen nach Wandtafelzeichnungen. 2 Std. w. Klasse a und b: Müller.

Sexta.

Ordinarius: Realgymnasiallehrer Hertel.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Biblische Geschichte des A. T. im Anschluß an Preuß, Bibl. Geschichten, jedoch vielfach gekürzt. Von den biblischen Geschichten des N. T.: „Die Geburt des Heilands," „Jesus auf Golgatha," „die Auferstehung des Herrn," „die Himmelfahrt," „die Ausgießung des Heiligen Geistes." Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, des 2. und 3. Hauptstücks ohne dieselbe. Dazu 14 Sprüche. Von Kirchenliedern wurden gelernt: „Wie soll ich Dich empfangen," „Dies ist der Tag," „Jesus lebt, mit ihm auch ich," „O heilger Geist, kehr' bei uns ein." — Einiges aus Luthers Leben. 3 Std. w. Hertel.

b) **Katholische.** 2 Std. w. mit IV und V vereinigt (s. dort), außerdem in einer besonderen Stunde: die wichtigsten Gebete, die Gebote der Liebe Gottes und des Nächsten; die zehn Gebote; die Kirchengebote; die Sünden; die leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit, die acht Seligkeiten; die allgemeinen Begriffe von Gott, von der Dreifaltigkeit und von dem Nächsten. Propst Dr. Chorašzewski.

Deutsch und **Geschichte.** Lektüre: Übungen im lautrichtigen Lesen von Gedichten und Prosastücken, vorwiegend Fabeln, deutsche Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Gelesen, inhaltlich und, soweit nötig, sprachlich erklärt wurden etwa 30 Gedichte; gelernt wurden: Schwäbische Kunde. Wer ist der greise Siegesheld? Wo wohnt der liebe Gott? Der gute Kamerad. Siegfrieds Schwert. Im Walde möcht ich leben. Mit dem Pfeil, dem Bogen. Ich bin vom Berg der Hirtenknab. Treue Liebe bis zum Grabe. Die Wacht am Rhein. (Die zuletzt genannten 7 Gedichte wurden in den Gesang-, teilweise auch in den Turnstunden gesungen.) Grammatik: Aus dem Anhange des Lesebuchs S. 251 bis 254 wurden durchgenommen: die Redeteile, die starke und schwache Deklination und Konjugation; Einübung der Präpositionen, besonders in Verbindung mit dem pron. pers. — Der einfache Satz: Subjekt, Prädikat, Prädikatsnomen, näheres Objekt; Auflösung eines zusammengesetzten Satzes in einfache Sätze. Satzzeichen: Punkt, Fragezeichen, Ausrufungszeichen, Kolon, Anführungsstriche. — Rechtschreibeübungen durch wöchentliche Diktate in der Klasse. 3 Std. w. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, vom Lehrer vorerzählt, durch Frage und Antwort dem Gedächtnis eingeprägt, von den Schülern nacherzählt: Kaiser Wilhelm I, Kaiser Friedrich III, Krieg 1870/71, Freiheitskriege, Friedrich der Große, der Große Kurfürst, Friedrich Barbarossa, Otto der Große, Karl der Große. 1 Std. w. Bonin.

Lateinisch. Regelmäßige Formenlehre, unter Ausschluß von „capio" und der Deponentia, sowie aller ungebräuchlichen in den Genusregeln vorkommenden Vokabeln. Verteilung des Lehrstoffes: 1. und 2. Deklination und einzelne in den Sätzen des Übungsbuchs von Schultz auftretende Formen von sum und amo; die Maskulina der 3. Dekl. und einzelne Formen von habeo; die Feminina der 3. Dekl. und das praes. act. von amo; die Neutra der 3. Dekl. und das imperf. und fut. I von amo; die regelm. Adjektiva der 3. Dekl.; praes., imperf, fut. I pass. von amo; sum vollständig; die 4. und 5. Dekl.; amo vollständig; Komparation; Zahlwörter; Fürwörter in § 52—56 der Grammatik; die übrigen 3 Konjugationen. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit; im 4. Vierteljahr statt der Reinschrift eine häusliche Übersetzung. — Induktiv werden aus dem Lehrstoff abgeleitet einige Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen den abl. instr., cum, quamquam, ut, ne und über die Wortstellung. 8 Std. w. Bonin.

Erdkunde. Erläuterung der physischen Grundbegriffe an der nächsten Umgebung, die gelegentlich besichtigt wurde: Flußlauf, Inselbildung, Sandbank, Teich, See, Küste und Ufer, Hafen, Flach-, Tief-, Hochland. Aus der mathematischen Erdkunde: Horizont, Himmelsgegend, scheinbarer Sonnenlauf, Kugelgestalt der Erde, Globus, Erdzonen unter Hinweis auf deren Fauna und Flora. — Erdteile, Weltmeere. Einführung in das Verständnis der Wandkarte. Grundzüge der oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche, insbesondere der engeren Heimat. 2 Std. w. Schaube.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Addition und Subtraktion dezimaler Zahlen, Multiplikation und Division derselben durch ganzzahligen Multiplikator und Divisor. Teilbarkeit der Zahlen. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Rechenheft. — 4 Std. w. Hertel.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Erläuterung der wichtigsten morphologischen Grundbegriffe, Einübung der Terminologie im Anschluß an folgende Demonstrationspflanzen: Keimpflanzen des Ahorn, Tulpe, Sumpfdotterblume, Sauerkirsche, Flieder, Akazie, Schöllkraut, Taubnessel, Levkoje, Ackerwinde, Sonnenblume. Aster. Bei Besprechung der Blattformen werden zum Vergleich die Blätter einiger Laubhölzer herangezogen. — Im Winter Zoologie: Besprechung von Vertretern der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen. a) Skelett des Hundes, im Anschluß daran Hund, Fuchs, (Wolf); Schweineschwanzaffe, Brüllaffe, Renntier, Kameel, amerikanischer Büffel, Elefant, Pferd, Eichhörnchen, Hase, Seehund, Wal. b) Vogelskelett, Adler, Specht. (Papagei, Kukuk), Reiher, Storch, Rohrdommel, Strauß, Schwan, Gans, Ente, Taucher, Seeschwalbe, unsere Hofhühner, Feld- und Waldhühner. 2 Std. w. Schaube.

Schreiben. Die deutsche und die lateinische Schrift in geordneter Folge nach Vorschriften an der Wandtafel mit besonderer Berücksichtigung der kleinen Alphabete. Die Ziffern. 2 Std. w. Hertel.

Von dem Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Jüdischer Religionsunterricht.

Erste Abteilung: Ober-, Unter-Tertia und Quarta vereinigt.

Biblische Geschichte vom Auftreten Davids bis zum babylonischen Exil. Einteilung der Bibel, das Wichtigste über die Apokryphen. Die Bedeutung der Feste. Besprechung und Memorieren einiger Psalmen 2 Std. w.

Zweite Abteilung: Quinta und Sexta vereinigt.

Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Tode Jakobs. Die Bedeutung der Feste. Einteilung des Synagogenjahrs. 1 Std. w.

Dr. Walter.

Turn-Unterricht.

Die Abteilungen sind den Klassen entsprechend eingerichtet.

Es turnten:

Prima und Ober-Secunda vereinigt	3 Std. w.	Müller.
Unter-Secunda a und b vereinigt im Sommer	3 Std. w.	Dr. Brülcke.
„ „ a im Winter	3 Std. w.	Dr. Brülcke.
„ „ b im Winter	3 Std. w.	Lichtenstein.
Ober-Tertia a	3 Std. w.	Dr. Deipser.
Ober-Tertia b	3 Std. w.	Dr. Kuhse.
Unter-Tertia a	3 Std. w.	Dr. Kuhse.
Unter-Tertia b	3 Std. w.	Dr. Kuhse.
Quarta a	3 Std. w.	Der Direktor.
Quarta b	3 Std. w.	Dr. Brülcke.
Quinta a und b vereinigt im Sommer $^1/_2$ + 1 Std., im Winter	3 Std. w.	Müller.
Sexta im Sommer $^1/_2$ + 1 Std., im Winter	3 Std. w.	Müller.

Dem Turnplan wurde zu Grunde gelegt der neue „Leitfaden für den Turnunterricht an preußischen Volksschulen“, „Puritz, Gerätübungen und Frei- und Ordnungsübungen“. — Zu Turnspielen wurde für die unteren Klassen der Schulhof, für mittlere und obere Klassen versuchsweise auch ein auf zwei Seiten von Kiefernwald begrenzter Rasenplatz auf dem Felde der Königlichen Försterei Brenkenhof benutzt. Dieser Platz ist für den nächsten Sommer gemietet worden —

Vom Turnen waren befreit auf 1 Jahr 10 Schüler, auf $^1/_2$ Jahr 4 Schüler, auf $^1/_4$ Jahr 8 Schüler, auf kurze Zeit 10 Schüler — zusammen 32 Schüler.

Gesang-Unterricht.

Die sangesfähigen und musikalisch gut veranlagten Schüler der oberen Klassen waren bis einschließlich Quarta zur „**Ersten Gesangklasse**“ (gemischter Chor) vereinigt. Es wurden gesungen: Ein- und vierstimmige Choräle, geistliche und weltliche Lieder aus L. Erk's „Sängerhain“ Heft 2 und 3, R. Thoma's „Deutscher Liedergarten“ und Gebrüder Erk's „Frische Lieder und Gesänge“. Ferner Motetten, Psalmen und Cantaten a capella, einzelne Chöre aus den Oratorien „Messias“ von Händel und „die Jahreszeiten“ von Haydn, sowie der erste Teil des Oratoriums „die Schöpfung“ von J. Haydn. — Es übten die tiefen und die hohen Stimmen getrennt je 1 Std. w., der Gesamtchor auch 1 Std. w.; im Ganzen 3 Std. w. Louis Bauer.

Die weniger musikalisch veranlagten, aber noch sangesfähigen Schüler aus Quarta und Unter-Tertia bildeten die **zweite** Gesangklasse. Das Pensum war: Tonbildung, technische Übungen, einstimmige Choräle und Lieder aus Erk's „Sängerhain“ Heft 1. 2 Std. w. Louis Bauer.

Quinta a und b vereinigt: Erweiterte Kenntnis des Notensystems und der Tonarten. Weitere melodische, rhythmische und Treffübungen; Tonbildung, vielstimmige Akkorde. — Wiederholung der früheren Choräle und Einübung von neuen nach dem „Choralmelodieenbuch für die Provinz Posen“. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder aus Erk's „Sängerhain“, Heft 1. Im Sommer 4 halbe, im Winter 2 Std. w. Hertel

Sexta. Kenntnis der Noten. Leichtere Treffübungen in den gebräuchlicheren Tonarten. Die gebräuchlichsten Choräle nach dem „Choralmelodieenbuch für die Provinz Posen“. Ein- und zweistimmige Lieder aus Erk's „Sängerhain“, Heft 1. Im Sommer 4 halbe, im Winter 2 Std. w. Hertel.

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Unterrichts-Gegenstand.	Buch.	Klasse.							
Religionslehre, evangelische.	Preuß, Biblische Geschichten	6	5	—	—	—	—	—	—
	Noack, Hülfsbuch	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1
	Bibel	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1
Religionslehre, katholische.	Deharbe, Kath. Katechismus Nr. 2	6	5	4	3B	3A	2B	2A	1
	Schuster, Biblische Geschichte	6	5	4	—	—	—	—	—
Deutsch.	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch I, 1. Abt.	6	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ „ I, 2. Abt.	—	5	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ „ I, 3. Abt.	—	—	4	—	—	—	—	—
	Hopf u. Paulsiek, desgl. II, 1. Abt.	—	—	—	3B	3A	—	—	—
	„ „ „ II, 2. Abt., 1.Abschn.	—	—	—	—	—	—	2A	—
	„ „ „ II, 2. Abt., 2.Abschn.	—	—	—	—	—	2B	—	1
	(Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht)	—	—	—	3B	3A	2B	2A	1
Lateinisch.	Ferd. Schultz, Kleine Lat. Sprachlehre . . .	6	5	4	3B	3A	2B	2A	—
	„ „ Übungsbuch z. Lat. Sprachlehre	6	5	4	—	—	—	—	—
	Lexikon	—	—	—	3B	3A	2B	2A	—
Französisch.	Plötz, Elementargrammatik der franz. Sprache	—	—	4	3B	—	—	—	—
	„ Schulgrammatik	—	—	—	3B	3A	2B	2A	1
	Herrig u. Burguy, La France Littéraire .	—	—	—	—	—	2B	2A	1
	Lexikon	—	—	—	—	—	2B	2A	1
Englisch.	Gesenius, Englisches Elementarbuch	—	—	—	3B	3A	—	—	—
	„ Englische Grammatik	—	—	—	—	3A	2B	2A	1
	Lexikon	—	—	—	—	—	2B	2A	1
Geschichte.	Andrä, Grundriß der Weltgeschichte	—	—	4	3B	3A	2B	—	—
	Dielitz, Grundriß der Weltgeschichte	—	—	—	—	—	—	2A	1
Erdkunde.	Seydlitz, Grundzüge der Geographie	6	5	—	—	—	—	—	—
	„ Kleine Schulgeographie	—	—	4	3B	3A	2B	—	—
	Schulatlas von Keil u. Riecke	6	5	4	—	—	—	—	—
	Atlas	—	—	—	3B	3A	2B	2A	1
Mathematik.	Kambly, Planimetrie	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1
	„ Ebene u. sphärische Trigonometrie .	—	—	—	—	—	2B	2A	1
	„ Stereometrie	—	—	—	—	—	2B	2A	1
	August, Vollst. logarithm. u. trigonometrische Tafeln	—	—	—	—	—	2B	2A	1
	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung	—	—	—	3B	3A	2B	2A	1
Naturbeschreibung.	Schilling, Kleine Schul-Naturgeschichte der drei Reiche. Ausgabe A.	—	5	4	3B	3A	2B	—	—
Physik.	Koppe, Anfangsgründe der Physik	—	—	—	—	—	2B	2A	1
Chemie.	Schreiber, Grundriß der Chemie	—	—	—	—	—	—	2A	1
Singen.	Choralmelodieenbuch für die Provinz Posen .	6	5	4	3B	3A	2B	2A	1
	Erk u. Greef, Sängerhain, 1. Heft	6	5	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ 2. u. 3. Heft . .	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1

II. Verfügungen der Behörden.

7. März 1892: Der Lehrplan für das Schuljahr 1892/93 wird genehmigt. Bis zum 1. 5. 93 ist zu berichten, ob ein allgemeiner Lehrplan ausgearbeitet ist, welche Erfahrungen mit den neuen Lehrplänen und den eingeführten Lehrbüchern gemacht sind.

22. März 1892: Das Schulgeld wird auf 120 Mk. erhöht, unter Wegfall des Bibliothekgeldes.

28. März 1892. Min. Erl.: An die Erlasse vom 12. 5. 75, 20. 6. 77 und 14. 1. 80, welche auf die Gefährdung des wissenschaftlichen und sittlichen Charakters der Schulen durch die litterarische Beteiligung von Schülern an Schülerzeitungen hinweisen, werden die Lehrerkollegien aus Anlaß eines besonderen Falles erinnert und zu erneuter Wachsamkeit aufgefordert.

21. April 1892: Auf die „Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa von Prof. Dr. Nabert" wird aufmerksam gemacht.

9. Mai 1892. Min.-Erl.: Die Direktoren und Lehrerkollegien werden zur genauesten Beachtung des Zirkular-Erl. vom 29. 5. 80 betreffend verbotene Schülerverbindungen aufgefordert. Ein Auszug aus dem Erlaß ist im nächsten Programm unter Abschnitt VII „Mitteilungen an die Eltern" zum Abdruck zu bringen (siehe Seite 38 dieses Jahresberichts). Ueberdies sind bei Aufnahmen von Schülern in die höheren Klassen die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme an verbotenen Schülerverbindungen hinzuweisen.

2. Juni 1892: Der von der historischen Gesellschaft in Posen erlassene Aufruf wird übersandt, der um Zuweisung von Altertümern aller Art und um Zuwendung von Fundnachrichten bittet.

13. Juni 1892: Das Werk von Dr. Schmidt: „Ernst von Bandel — Ein deutscher Mann und Künstler" wird zur Anschaffung empfohlen.

16. Juni 1892. Min.-Erl.: Die Weisungen, die die Berliner Schuldeputation unter dem 4. 4. 86 über das Ausfallen des Nachmittagsunterrichts bei übermäßiger Hitze gegeben hat, können in dem Sinne zur Beachtung empfohlen werden, daß der Ausfall des nachmittäglichen Unterrichts, bezw. einer etwaigen fünften Vormittagsstunde stets dann anzuordnen ist, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr vorm. und im Schatten 25 Grad zeigt."

16. Juli 1892: Der Schuldiener Neubauer wird vom 1. 8. 92 unter Vorbehalt dreimonatlicher Kündigung angestellt.

20. Juli 1892: Die öffentlichen Prüfungen dürfen aufgehoben werden, sofern aus dem örtlichen Herkommen ein Anlaß zu deren Beibehaltung nicht zu entnehmen ist.

26. Juli 1892: Auf die „Neuen Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte" von Jung, Koch und Quentell wird aufmerksam gemacht.

28. Juli 1892: Der unter dem 4. Mai d. J. von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige vollzogene Normaletat nebst Ausführungsbestimmungen wird übersandt.

30. Juli 1892. Min.-Erl.: Jedem Etatsentwurf ist eine Berechnung über den Bedarf an Lehrkräften beizufügen und dabei für jede Lehrkraft die vorgeschriebene Maximalstundenzahl in Anschlag zu bringen.

6. August und 6. Sept. 1892: Nachweisungen der nach Maßgabe des Normaletats bewilligten Gehaltszulagen werden übersandt.

12. August 1892. Min.-Erl.: Etwaige Teilnehmer an einem Kursus, den das Kaiserliche archäologische Institut zur Betrachtung antiker Kunst in Italien abhalten wird, sind anzumelden.

20. August 1892: Da ein weiteres Vordringen der Cholera bis an die Grenzen unserer Provinz nicht ausgeschlossen ist, werden die für das Verhalten der Schulen bei dem Auftreten ansteckender Krankheiten maßgebenden Bestimmungen in Erinnerung gebracht: Ausschluß der an ansteckenden Krankheiten Leidenden vom Schulbesuch, sowie der Gesunden, in deren Hausstande ein derartiger Krankheitsfall vorkommt, wenn sie nicht nach ärztlicher Bescheinigung von den Kranken ausreichend abgesondert sind; Wiederzulassung der Ausgeschlossenen erst dann, wenn nach ärztlicher Bescheinigung die Ansteckungsgefahr beseitigt oder die normale Krankheitsdauer

von 4—6 Wochen abgelaufen ist; besonderes Augenmerk auf Reinhaltung des Schulgrundstücks und gehörige Lüftung der Klassenräume. — Auch werden 400 Abdrücke einer volkstümlichen Belehrung über Wesen und Behandlung der Cholera zur Verteilung an Lehrer und Schüler übersandt.

5. Septbr. 1892. Min.-Erl.: Das Reichsamt des Innern bestimmt: „Schulkinder, welche außerhalb des Schulortes wohnen, dürfen, solange in dem letzteren die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen; desgleichen müssen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Schulbesuch in einem noch cholerafreien Orte ausgeschlossen werden."

10. Septbr. 1892. Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei Cholera.

22. Septbr. 1892. Die Polizeiverwaltung der Stadt Bromberg ersucht um möglichste Verbreitung der „Schutzmaßregeln gegen Cholera. Zusammengestellt im Kaiserlichen Gesundheitsamt."

19. August 1892 Min.-Erl.: Gutachten über zweckmäßige Lage und Ausdehnung der Hauptferien wird erfordert.

21. August 1892. Es ist umgehend telegraphisch anzuzeigen, an welchen Tagen des August der Schulunterricht wegen Hitze ausgefallen ist.

31. August 1892 Min.-Erl.: Bei Neuanschaffungen von Thermometern sind künftig stets 100teilige zu wählen.

14. Septbr. 1892: Auf die „Monatshefte der Comenius-Gesellschaft" wird aufmerksam gemacht.

17. Septbr. 1892: Mitteilung der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 28. 7. 92, laut der die sämtlichen wissenschaftlichen Lehrer der höheren Lehranstalten die Amtsbezeichnung „Oberlehrer" führen und der 5. Rangklasse der höhern Provinzialbeamten angehören.

22. Septbr. 1892: Mitteilung des Min.-Beschlusses vom 14. 12. 92 betreffend die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Dienstalter der Zivilbeamten.

Die Min.-Erlasse vom 9. Septbr., betreffend die Benutzung von Turngeräten und vom 21. Septbr. 1892, betreffend das Führen von Schußwaffen, siehe am Schluß dieses Jahresberichts S. 39.

1. Oktober 1892: Über die Reinhaltung und Lüftung der Turnhallen werden u. a. folgende Bestimmungen getroffen: Am Eingange ist zum Abkratzen des Schuhwerks ein Eisenrost anzubringen und dahinter eine Matte zu legen — die Schüler dürfen die Halle nur mit Turnschuhen betreten — in den Ecken des Turnsaales sind mit Wasser gefüllte Spucknäpfe aufzustellen — die Matratzen sind so wenig als möglich zu benutzen, häufig durch Ausklopfen und Auswaschen zu reinigen und dürfen nicht auf den Fußboden niedergeworfen oder geschleift werden — größere Teile sämtlicher Fenster müssen geöffnet werden können — die Dielen und Sprungbretter sind stets fugendicht zu halten — die Fußböden sind zu ölen, die Wände bis zur Höhe von 1,80 m mit Holz zu bekleiden, im übrigen mit Kalk- oder Leimfarbe anzustreichen — Fußboden und Geräte sind täglich naß aufzuwischen — nach Verlauf von 6 Wochen sind die Wände unten feucht abzuwischen und oben abzufegen — möglichst nach jeder Turnstunde ist der Fußboden bei geöffneten Fenstern auszustäuben und zu sprengen.

5. Oktober 1892. Min.-Erl.: Die Grundsätze, nach denen die feste Anstellung der Kandidaten erfolgt, werden bekannt gegeben.

5. Oktober 1892. Magistrat zu Bromberg: Einladung zur Einweihung des neuen Schulgebäudes in der Kaiserstraße.

18. Oktober 1892: Zu dem Chorgesangtag in Schneidemühl darf Urlaub erteilt werden.

26. Oktober 1892. Min.-Erl.: Die Veröffentlichungen der „Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte" werden zur Anschaffung empfohlen. Auch ist darauf Bedacht zu nehmen, die Beilagen der Jahresprogramme für Zwecke der Schulgeschichte noch mehr, als es bisher schon mehrfach geschehen ist, nutzbar zu machen, ferner auch wichtigere Fragen der Erziehung und des Unterrichts, für die in weiteren Kreisen Verständnis und Interesse vorausgesetzt werden kann, darin zu behandeln.

21. Oktober 1892: Der Direktor wird ermächtigt, einen zur Ausführung von Jugendspielen geeigneten Landstreifen zu pachten.

17. Nov. 1892. Min.-Erl.: Die Abschlußprüfung ist möglichst an das Ende des Schulhalbjahrs zu legen. Das Ergebnis ist bei der Verkündigung der sonstigen Versetzungen mitzuteilen Die geprüften Schüler besuchen nach wie vor die Anstalt und unterstehen ihrer Disziplin bis zum Schulschluß.

18. Nov. 1892: Der Direktor wird ermächtigt, dem Offiziercorps des Inf.-Rgts. Nr. 129 die Turnhalle zu wöchentlich einstündiger Benutzung zu überlassen.

2. Dezember 1892. Min.-Erl.: „Es ist der Wille der Unterrichtsverwaltung, daß einer gerade auf dem Gebiete des Geschichtsunterrichts zum Ärgernis gewordenen Gewohnheit der Wiederholungen für die Zwecke der Reifeprüfung ein Ende gesetzt und der Erweis des innern Verständnisses und der geistigen Aneignung, gegenüber einem rein gedächtnismäßigen Wissen äußerer Daten, gebührend betont werde." Die Leiter des Prüfungsgeschäftes haben in den Kreisen der Lehrer der Meinung vorzubeugen, daß sie die Prüfung auf Gegenstände erstrecken könnten, deren Heranziehung durch die Prüfungsordnung nicht gerechtfertigt ist.

7. Dezbr. 1892. Min.-Erl.: Für besondere Zwecke des deutschen Unterrichts darf die Homer-Übersetzung von Hubatsch an Stelle der Vossischen benutzt werden.

7. Dezbr. 1892: Die Themen der in den neuen Lehrplänen vorgesehenen kürzeren Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte dürfen in den Schulnachrichten aufgeführt werden.

21. Dezbr. 1892: Diejenigen Schüler, denen während ihres Konfirmandenunterrichts die Dispensation von dem Religionsunterricht der Schule zugestanden ist, haben in der Abschlußprüfung den allgemeinen Anforderungen zu genügen.

13. Jan. 1893. Mit Rücksicht auf den geringen Umfang der Erfahrungen, die bisher aus dem Gebrauch der neuen Lehrpläne entnommen werden konnten, wird die nächste Direktoren-Versammlung erst im Jahre 1895 abgehalten werden.

17. Januar 1893. Min.-Erl.: Ein dem Realgymnasium gehöriger „Globus Terrestris opera Doppelmaieri concinnatus, Noribergae 1792" ist für die Weltausstellung in Chicago einzusenden.

7. Februar 1893: Das Werk von Rogge „Vom Kurhut zur Kaiserkrone" wird zur Ansicht übersandt und zur Anschaffung empfohlen.

10. Februar 1893: Der wissenschaftliche Hilfslehrer Scheunert ist vom 1. April d. J. ab als Oberlehrer an dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen angestellt.

13. Februar 1893: Die Lehrerbildungs-Anstalt des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit in Leipzig wird vom 6. April d. J. eine Reihe von Kursen abhalten. Zu den seither üblichen Fächern der Pappe, Hobelbank, Metallarbeit und Holzschnitzerei treten hinzu: die ländliche Holz- und Metallarbeit, Gartenarbeit und Obstbaumpflege, die Unterweisung in den Arbeiten der jüngeren Knaben und insbesondere für die Lehrer der höheren Lehranstalten die Einführung in die Handarbeit mit Rücksicht auf die Herstellung von Anschauungsmitteln und Apparaten für den naturkundlichen, geographischen, mathemathischen und physikalischen Unterricht. Auch vierwöchige Ferienkurse werden eingeschoben werden.

15. Februar 1893. Min.-Erl.: Zur Erwerbung des Befähigungszeugnisses für den einjährigen Militärdienst ist nach wie vor der mindestens einjährige Besuch der Sekunda erforderlich, dessen Erfolg durch das Bestehen der Abschlußprüfung zu erweisen ist. Nur in den wenigen Fällen, wo das Militärzeugnis nicht erstrebt wird, genügt behufs Erlangung der Berechtigungen für den Subalterndienst auch der halbjährige Besuch der Untersekunda und das Bestehen der Abschlußprüfung.

18. Februar 1893. Min.-Erl.: Von einer Illumination der öffentlichen Gebäude am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers ist ein für alle Mal Abstand zu nehmen.

22. Februar 1893. Min.-Erl.: Der diesjährige archäologische Ferienkursus wird vom 5. bis 13. April in Berlin abgehalten werden.

3. März 1893: Der diesjährige naturwissenschaftliche Ferienkursus wird vom 5. bis 15. April in Berlin abgehalten werden.

1. März 1893: Ferienordnung für 1893.

Schulschluß:	Schulanfang:
Ostern: Freitag, den 24. März,	Dienstag, den 11. April;
Pfingsten: Freitag, den 19. Mai,	Donnerstag, den 25. Mai;
Sommerferien: Freitag, den 14. Juli,	Mittwoch, den 16. August;
Michaelis: Sonnabend, den 30. September,	Mittwoch, den 11. Oktober;
Weihnachten: Donnerstag, den 21. Dezember,	Donnerstag, den 4. Januar;

und zwar hat der Schulschluß jedes Mal Nachmittags 4 Uhr stattzufinden.

III. Chronik.

Nachdem Herr Oberlehrer Kolbe seinen halbjährigen Urlaub am 1. April 1892 beendigt hatte, trat dessen Vertreter, Herr Kandidat Masuch an das Gymnasium in Gnesen zurück. Auch Herr Oberlehrer Mann nahm nach Beendigung seiner halbjährigen Studienreise in Frankreich und England seine Amtsthätigkeit mit Beginn des neuen Schuljahres wieder auf. Sein bisheriger Vertreter, Herr Dr. Röhr, war von den Oster- bis zu den Sommerferien an der höheren Knabenschule in Grätz thätig, verwaltete sodann bei uns im August und September eine volle Lehrerstelle und das Ordinariat von Quarta a in Vertretung des Oberlehrers Herrn Dr. Seelig, der zu wissenschaftlichen Studien nach London und Paris beurlaubt war; während des Winterhalbjahrs ist Dr. Röhr am hiesigen Gymnasium beschäftigt. — Herr Dr. Sasse unterrichtete nach Beendigung seines Probejahrs, Ostern 1892, in einigen Wochenstunden an der Anstalt weiter und leistete auch bei Vertretungen dankenswerte Hilfe; am 1. Dezember 1892 wurde er zur Vertretung an das Mariengymnasium in Posen berufen. — Herr Kandidat Lichtenstein, der Ostern 1892 sein Seminarjahr am hiesigen Gymnasium beendigt hatte, wurde der Anstalt behufs Ableistung seines Probejahrs überwiesen, im August und September jedoch war er zu einer Vertretung an das Gymnasium in Inowrazlaw abberufen. — Herr Dr. Kuhse nahm am Ende der Osterferien an einem zehntägigen naturwissenschaftlichen Kursus in Berlin teil, Herr Dr. Deipser vor den Pfingstferien an einem achttägigen Kursus für Jugendbriele in Görlitz. — Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde nach dreivierteljähriger Unterspechung der jüdische Religionsunterricht wiederaufgenommen, mit dessen Erteilung der Rabbiner Herr Dr. Walter betraut wurde.

Am 9. Juni v. J. erhielten wir die Trauerkunde, daß am vorhergehenden Tage Herr Dr. Mohr nach kurzem Krankenlager in Cöln a. Rh. verschieden sei, nachdem er eben eine militärische Dienstleistung beendigt hatte. Der Verstorbene hatte im Schuljahre 1889/90 sein Probejahr an unserer Anstalt abgehalten, hielt sich im Sommer 1890 in Brüssel auf, genügte von Michaelis 1890 bis dahin 1891 seiner Militärpflicht und war dann am Progymnasium in Eupen beschäftigt. Durch seine jugendlich-frische und anregende Lehrweise hatte er sich die Zuneigung seiner Schüler, durch kollegialischen Sinn und freudige Hingabe an seinen Beruf die Wertschätzung seiner Amtsgenossen in besonderem Maße erworben. Mit den durch das unerwartete Hinscheiden so tief gebeugten Eltern und Geschwistern wohnten wir der Totenmesse in der Jesuitenkirche bei.

An den vaterländischen Gedenktagen des 15. Juni und 9. März hielten die Ordinarien Ansprachen an ihre Schüler in den einzelnen Klassen, in der gemeinsamen Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich am 18. Oktober hielt der Oberprimaner Georg Bech einen Vortrag über die Ereignisse des Jahres 1814; am 22. März wird eine öffentliche Schulfeier, verbunden mit der Entlassung der Abiturienten, abgehalten werden. — Die Sedanfeier wurde nach folgender Vortragsordnung begangen: Sängerchor: Motette „Groß ist der Herr" — Quintaner Schwarz: Deklamation „Der Herr ist mein Hirte" — Ober-Primaner Siemann: Einzelgesang „Die Himmel rühmen die Ehre Gottes" — Quintaner Tiegs: Deklamation „Des Knaben Berglied" — Oberprimaner Wurl: Rede über das Thema „Wie suchten die Hohenzollern einer unbilligen Verschiebung der Besitzverhältnisse entgegenzuwirken?" — Deklamation der Quintaner Schulz „Hohenzollerneiche", Gröger „Trompete von Vionville", Röhr „Es sprach zu sich das stolze

Babel“ und des Sextaners Kröning „Mein Vaterland“ — Siemann: Einzelgesang „Ballade von Löwe, Heinrich der Vogelsteller“ und „Wer ist der greise Siegesheld“ — Schlußansprache des Direktors und Überreichung musikalischer und naturwissenschaftlicher Werke aus der Bundschu-Stiftung an die Schüler Franz Siemann und Arthur Böhme. — Chorgesang: „Deutschland, Deutschland über Alles“. — Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers brachte die erste Gesangklasse unter Leitung des Herrn L. Bauer das Oratorium „Die Schöpfung“ zur Aufführung, Herr Oberlehrer Dr. Reeck hielt die Festrede, in der er die Erwerbung des brandenburgischen Kurhutes, der preußischen Königskrone und der deutschen Kaiserkrone durch die Hohenzollern behandelte.

Am Nachmittage des 27. Juni hatten wir die Freude ein besonderes, für das Gedeihen der Schule bedeutsames Fest zu feiern: die Einweihung einer eigenen, auf städtische Kosten erbauten Turnhalle, welche der frühere Patron dem in Staatsverwaltung übergegangenen Realgymnasium als Angebinde mitgegeben hat. Nachdem die sämtlichen Klassen in der Halle Aufstellung genommen hatten, trug der Sängerchor das Lied: „Herr, Deine Güte reichet, so weit der Himmel ist“ vor. Sodann führte der Direktor in der Weiherede etwa folgendes aus:

Unter den Unterrichtsgegenständen, mit denen die höheren Schulen die Ausbildung ihrer Zöglinge zu erreichen suchen, nimmt das Turnen der Zeit nach die letzte Stelle ein. Wohl hat es vor vielen vielen Jahren schon einmal in dem öffentlichen Leben eines glücklich begabten und hochentwickelten Volksstammes die führende Rolle gespielt, und gerade uns geziemt es heute auch dieser fernen Zeit zu gedenken, weil unsere Anstalten von dem griechischen Gymnasion ihren Namen überkommen haben. Mit der höchsten Blüte des Griechenvolks in Kunst und Wissenschaft, in innerer Kraft und äußerer Macht erreichte auch die Pflege der Leibesübungen ihre höchste Entwickelung. Gar einfach waren die Uebungen, wenn man sie mit denen der Gegenwart vergleicht, bei dem „Fünfkampf“ handelte es sich nur um Lauf, Sprung, Ringen, Diskus- und Speerwurf. Und doch war das Gymnasion, ein weiter, meist unbedeckter, aber schattiger Platz, der Mittelpunkt des öffentlichen Lebens, dorthin eilte täglich der angesehene Staatsmann wie der einfache Bürger, dort war vereint der Tummelplatz der Knaben, der Übungsplatz der Jugend, die Ringstätte des Mannesalters und der Erholungsort der zuschauenden Greise. Eine gleiche Wertschätzung haben die körperlichen Uebungen auch heute noch nicht wieder erlangt. Zwar wurde Körperkraft und Sieg im Wettkampf auch nach den Griechen, bei den weltbeherrschenden Römern wie bei den mächtigeren Germanen, geschätzt, aber das Streben nach körperlicher Tüchtigkeit hatte nicht mehr wie in den Tagen der Griechen das allgemein menschliche Ziel harmonische Bildung des ganzen Menschen zu schaffen, sondern den praktischen Zweck die Kriegstüchtigkeit zu fördern. Das ganze Mittelalter hindurch blieben Leibesübungen ein Vorrecht des Ritterstandes, dessen Turniere mit dem heutigen Turnen nur den Namen gemein haben. Erst das Wiederaufleben der klassischen Studien brachte die ursprüngliche Bedeutung der Gymnasien wieder in Erinnerung. Luther, Comenius und andere um die Jugendbildung verdiente Männer waren Freunde der Gymnastik. Als vor 100 Jahren die Erziehung der Jugend neue Pflege empfing, fehlte in dem Erziehungsplane die körperliche Ausbildung nicht. So in Schnepfenthal, in Dessau u. a. Orten. Der eigentliche Ursprung des Turnens und seine Verbreitung in die weiteren Schichten des Volkes hängt für uns Deutsche mit dem erhebendsten Abschnitt unserer vaterländischen Geschichte zusammen, mit dem Zeitalter der Befreiungskriege. Im Juni 1811 eröffnete der Turnvater Jahn den ersten Turnplatz in der Hasenheide, hier begeisterte er und sein Freund Friesen die Jugend der höheren Lehranstalten für Deutsches Turnen, Deutsche Eigenart, Deutschlands Befreiung, von hier aus zogen 1813 Lehrer und Schüler zusammen in den Freiheitskampf. Der weitere Aufschwung, den das Turnen nach der Beendigung des Krieges zu nehmen anfing, erlitt infolge der politischen Verhältnisse eine zwanzigjährige Unterbrechung, bis heute vor 50 Jahren durch Allerhöchste Kabinetsordre Turnstunden zunächst bei den höheren Schulen eingerichtet wurden. In dem letzten halben Jahrhundert hat das Turnen von Jahr zu Jahr an Bedeutung und Ausbreitung in Deutschland wie im Auslande, in hohen und niederen Schulen, auf dem Exerzierplatze wie in Turnvereinen gewonnen. Möge es eine gute Vorbedeutung für unsre neue Halle sein, daß ihre Eröffnung in die Zeit fällt, wo abermals durch Königliche Fürsorge die Pflege der Leibesübungen eine Steigerung erfahren hat.

An ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser schloß sich der Weihespruch:

„Fest stehe das Haus, in Saus und Braus,“
„Gott zur Ehr', der Jugend zur Lehr', dem Vaterlande zur Wehr“

und der Gesang des Liedes: „Was ist des Turners hohes Ziel?“ Nun ließ Kollege Müller einen Turnreigen von den Obertertianern ausführen, darauf folgten Gerätübungen der oberen Klassen und Kürturnen des Schülerturnvereins. —

Das in Ziegelrohbau ausgeführte stattliche Gebäude nimmt den südlichen Teil des Schulhofes ein, der zugleich als Turnplatz dienen muß und deshalb nur für einige wenige feststehende Geräte Raum bot. Der große Turnsaal hat die gebräuchlichen Abmessungen, zeigt jedoch ein offenes Gesperre, wodurch das Aussehen gewonnen, die Beheizbarkeit aber gelitten hat. In gesundheitlicher Beziehung ist durch Luftschächte, hohe und weite Bogenfenster u. dgl. allen denkbaren Anforderungen genügt, und auch für die gediegene und zweckmäßige Ausstattung mit Turngeräten meist in vierfacher Anzahl, ist unsere Jugend den städtischen Behörden zu dauerndem Danke verpflichtet. Für eine geschmackvolle Ausschmückung der Halle ist unser Kollege Müller nicht nur selbst unermüdlich thätig gewesen, sondern er hat auch eine größere Zahl von Schülern zu eigener künstlerischer Thätigkeit anzuregen verstanden. So sind zwei Wandfelder mit den lebensgroßen in Oelfarben gemalten Bildern des Diskuswerfers von Myron und des borghesischen Fechters geziert, das mittlere Feld umfaßt die Bilder der drei deutschen Kaiser, umrahmt von Adlern, Spruchbändern u. a. Sinnbildern aus der vaterländischen Geschichte. Endlich sind an den Wänden Reihen von Figurentafeln, auf schwarzem Grunde ebenfalls von Schülern gemalt, aufgehängt, die den Turnbetrieb in systematischer Ordnung veranschaulichen. Gleichzeitig mit der Eröffnung der Turnhalle konnte auch mit der Einrichtung von besonderen Stunden für die Pflege der Jugendspiele ein bescheidener Anfang gemacht werden. Dank den Bemühungen des Herrn Dr. Deipser, der in Görlitz an der Hauptpflegestätte des Jugendspiels die Sache aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte, ist es gelungen einen geeigneten Spielplatz nicht allzu weit von der Stadt ausfindig zu machen, und die vorgesetzte Behörde hat gern die erforderlichen Mittel für die Pachtung des Platzes gewährt. Die Erfolge, welche Dr. Deipser unter Mitwirkung der Kollegen Müller, Dr. Kuhse, Mann, Hertel und Lichtenstein bisher erzielte, lassen ihn das beste für die Zukunft hoffen.

Zu Beginn der Sommerferien unternahm Herr Müller mit Schülern der oberen Klassen eine Ferienreise nach Marienburg, Zoppot, Danzig und Neufahrwasser, an der sich auch mehrere Kollegen nebst dem Direktor beteiligten. — Ein Sommerausflug für alle Klassen, wie er für den Monat August in Aussicht genommen war, mußte in Rücksicht auf die übermäßige Hitze und die allgemeinen Gesundheitsverhältnisse unterbleiben. — Am 22. Oktober führten die Mitglieder des Schülerturnvereins vor Lehrern, Schülern und deren Angehörigen ein Schauturnen aus, an das sich die Aufführung eines kleinen Theaterstücks schloß. — Am 12. November veranstaltete der Schülermusikverein in der Aula eine musikalische Abendunterhaltung gegen ein mäßiges Eintrittsgeld, dessen Reinertrag für das Kyffhäuserdenkmal bestimmt ist. — Die „Clio“, eine vor 23 Jahren ins Leben gerufene Vereinigung von Primanern, die bemüht ist ihre Mitglieder durch gemeinsames Lesen deutscher Schriftwerke und durch Halten von Vorträgen zu freierer Selbstthätigkeit anzuregen, hat nach kurzer Unterbrechung ihre Arbeit wieder aufgenommen. — In den Weihnachtsferien hielt in unserer Aula der Elektrotechniker Herr Jenisch aus Berlin, ein ehemaliger Schüler der Anstalt für den hiesigen Technischen Verein einen Experimental-Vortrag, zu dem auch die Lehrer und Schüler des Realgymnasiums eingeladen waren.

Am 8. Oktober beehrte Seine Exzellenz der Herr Oberpräsident Freiherr von Wilamowitz-Möllendorff die Anstalt mit seinem Besuche, ließ sich das Lehrerkollegium vorstellen und nahm eingehende Kenntnis von den Lehreinrichtungen, insbesondere auch von der neuen Turnhalle.

Die Abschlußprüfung für 51 Untersekundaner wurde von dem Direktor am 15. und 17. März abgehalten. Der Reifeprüfung am 16. März, ebenfalls unter dem Vorsitz des Direktors, unterzogen sich 9 Oberprimaner, die sämtlich das Zeugnis der Reife erhielten, davon 3 unter Erlaß der mündlichen Prüfung.

Vor erheblicheren Störungen ist der Unterricht im verflossenen Schuljahr bewahrt geblieben. Nur die heißen Augusttage brachten eine längere Aussetzung des Nachmittagsunterrichts. Herr Oberlehrer Engelhardt mußte als Geschworener im April und Mai seine Lehrthätigkeit an 12 Tagen teilweise unterbrechen; Herr Oberlehrer Dr. Brülcke wurde infolge einer sechswöchigen Militärübung 20 Tage lang an der Unterrichtserteilung verhindert. Bei dem befriedigenden Gesundheitszustand im Lehrerkollegium waren nur wenige Vertretungen wegen Krankheit erforderlich. Obgleich auch die Schüler im allgemeinen von den in der Stadt herrschenden Kinderkrankheiten verschont blieben, hatten wir doch den Schmerz, einen lieben hoffnungsvollen Schüler, den Obertertianer Hans Abicht zu verlieren, der, bis dahin ein Bild der Gesundheit. allen unerwartet am 7. Oktober nach kurzem Krankenlager verschied. Mit den schwer gebeugten Eltern und Verwandten geleiteten Lehrer und Mitschüler den Frühverstorbenen zu Grabe.

Am 14. Juni 1892 starb, fern von den Seinigen, auf einer Reise in seine ostpreußische Heimat der ehemalige Schuldiener Martin Romeike, der von Michaelis 1870 ab an der Anstalt ohne Unterbrechung thätig war, bis ihn im Herbst 1891 sein leidender Gesundheitszustand nötigte in den Ruhestand zu treten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892/93.

	I A	I B	II A	II B a.	II B b.	III A a.	III A b.	III B a.	III B b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	5	10	23	24	24	31	32	33	36	35	32	31	30	60	406
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	4	2	10	10	15	2	2	5	5	4	4	2	—	3	68
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	12	22	25	25	25	25	27	26	26	27	26	26	—	300
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	—	—	—	2	5	2	4	2	1	27	44
4. Anzahl am Anfang des Schuljahres 1892/93	9	12	23	27	25	30	30	34	33	32	34	31	31	32	383
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	1	6
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	3	—	—	—	1	1	2	2	—	—	2	1	1	13
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	3	10
8. Anzahl am Anfang des Winterhalbjahres 1892/93 .	9	10	23	27	25	30	29	32	33	36	36	30	31	35	386
9. Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	4
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	—	—	—	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	6
11. Anzahl am 1. Februar 1893	9	10	24	27	24	29	28	29	33	37	36	30	31	37	384
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	19,7	17,5	17,9	16,1	16,1	15,8	15,5	14,7	14,9	13,8	12,6	12,2	11,9	11,0	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1892	329	25	—	29	272	109	2
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1892/93	328	27	—	31	270	114	2
3. Am 1. Februar 1893 . . .	327	27	—	30	269	113	2

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1892: 47 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 23 Schüler. — Michaelis 1892: keiner.

4. Das Zeugnis der Reife

erhielten zu Ostern 1893:

	Namen.	Geboren am	Geboren in	Religion.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Jahre auf dem Realgymnasium.	Jahre in Prima.	Gewählter Beruf.
1.	Wurl, Wilhelm	16. 5. 74	Bromberg	ev.	Kaufmann	Bromberg	7	3	Kaufmann.
2.	Hundsdörfer, Paul	30. 4. 74	Eydtkuhnen, Kr. Stallupönen	ev.	Eisenbahnsekretär	Bromberg	10	3	Baufach.
3.	Siemann, Franz	5. 5. 73	Stettin	ev.	Zahlmeister	Bromberg	$2^3/_4$	2	Landmesser.
4.	Puhlmann, Hermann	15. 5. 73	Kamin i. W.-Pr.	ev.	Postverwalter	Bruß bei Konitz	9	2	Postfach.
5.	Bech, Georg	23. 1. 73	Sprottau	ev.	† Postdirektor	zuletzt in Sprottau	2	2	Postfach.
6.	Magnus, Paul	12. 6. 72	Bromberg	ev.	Kaufmann	Bromberg	$8^1/_2$	2	Bank.
7.	Meyer, Paul	23. 4. 73	Borowo-Mühle, Kr. Schroda	ev.	Mühlengutsbesitzer	Borowo	9	2	Postfach.
8.	v. Braunek, Thaddäus	28. 10. 72	Zielniki bei Schroda	kath.	Rittergutsbesitzer	Zielniki	$6^3/_4$	2	Theologie.
9.	Hasenwinkel, Robert	13. 1. 74	Riga	ev.	† Obermaschinenmeister	zuletzt in Riga	10	2	Landmesser.

Den Oberprimanern Wurl, Siemann und Puhlmann wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek** (Verwalter: Dr. Deipser und Hertel). Es wurden neu angeschafft: Herder's Werke, Bd. 9; Jahn's Werke, hrsg. v. Euler; Arndt's ausgewählte Werke, Bd. 1; Moltke's Gesammelte Schriften u. Denkwürdigkeiten, Bd. 1, 2, 4 u. 5; Bellermann, Schillers Dramen, 2 Tle.; Frick, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen, Abt. 2; Matthias, Sprachleben und Sprachschäden; Jul. Schmidt, Geschichte d. Dtschn. Litteratur, Bd. 4; Heskamp, Deutsche Mythologie und Heldensage; Krause, Tuisko-Land; Meyer, Germanische Mythologie; Cohausen, Der Römische Grenzwall in Deutschland; Ranke, Neun Bücher Preußischer Geschichte; Ranke, Der Ursprung des 7jähr. Krieges; Evers, Brandenb.-Preußische Geschichte; Gebhardt, Handbuch der Deutschen Geschichte, 2 Tle.; Maurenbrecher, Gründung d. Dtsch. Reiches 1859—71; Zurbonsen, Geschichtliche Repetitionsfragen, 4 Tle.; Wollweber, der Himmelsglobus; G. Gerber, Das

Ich als Grundlage unserer Weltanschauung; Lipps, Der Streit über die Tragödie; Muff, Idealismus; Cantor, Geschichte der Mathematik, Bd. 2, Tl. 2; Emmerich, die Brocardschen Gebilde; Baltzer, Die Elemente der Mathematik, Bd. 2; Gmelin-Kraut, Handbuch der Chemie, 4 Bde.; Hertz, Untersuchungen über die Ausbreitung der Elektrischen Kraft; Noack, Leitfaden f. physik. Schülerübungen; Waltenhofen, Die internationalen absoluten Maße; Comenius' Leben und Schicksale; Comenius, Große Unterrichtslehre; Münch, Neue pädagogische Beiträge; Niemeyer, Schulreden; Verhandlungen der Direktoren-Versamml., Bd. 37; Kalckstein, Nationale und humanistische Erziehung; Wilsdorf, Erziehung; Ziegler, Die Fragen der Schulreform; Reinhardt, Die Frankfurter Lehrpläne, 1892; Schriften des Einheitsschulvereins, VI; Zange, Gymnasialseminare 2c.; Heere, Der Zeichenunterricht; Euler u. Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Eiselen, Abbildungen von Turnübungen; Puritz, Handbüchlein turnerischer Übungen; Puritz, Merkbüchlein für Vorturner; Munding, Socialpolitische Bewegung; Wimpffen, Kampf ums Dasein. Hölzel's Wandbilder für den Anschauungs- u. Sprachunterricht, 4 Taf. — Außerdem die Fortsetzungen von: Forcellini, Onomasticon; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit; Encyklopädie der Naturwissenschaften; Strack u. Zöckler, Commentar; Fauth u. Köster, Zeitschrift f. d. evangel. Religionsunterricht; Litterarisches Centralblatt; Wochenschrift für klass. Philologie; Behrens u. Körting, Zeitschrift für franz. Sprache; Kölbing, Englische Studien; Krumme, Pädagogisches Archiv; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung.

2. **Schülerbibliothek** (Verwalter: Müller): Rover, Nordisch-germanische Götter- u. Heldensagen; Wägner, Deutsche Heldensagen; Wägner, Die Nibelungen; Werner, Die Hohenzollern unter der Fahne d. evang. Glaubens; Heinze, Zehn Fürstinnen d. Hohenzollern; Ritter, Der Deutsche Kaiser; Holdermann u. Setzepfandt, Bilder 2c. a. d. Geschichte; Tanera, Die Kriege Friedrichs des Großen, 2 Tle.; Wichert, Heinrich von Plauen, 3 Bde. (2 Expl.); Roth, Kaiser, König u. Papst; Schmidt, Ernst v. Bandel; Tiemann, Comenius; Wildenbruch, Lieder und Balladen; Zola, La débâcle; Jäger, Alexander d. Gr.; Jäger, Cato; Erbe, Randbemerkungen zu Wustmann; Minor, Allerhand Sprachgrobheiten; Petersdorff, Die sozialen Gegensätze; Pieck, Von Hamburg nach S. Francisco; Wagner, Das Steppenroß; Bonnet, Der Schweizerische Robinson; Labojatzky, Petermanns Reiseabenteuer; Gerstäcker, Die Missionäre; Albrecht, Der Steppenvogel; Scott, Der Talisman; Daheim-Kalender 1893; Naumann-Zirkel, Mineralogie; Budde, Naturwiss. Plaudereien; Guhl u. Koner, Leben der Griechen und Römer.

3. **Physikalische Sammlung** (Verwalter: Scheunert): Die Luftpumpe, Kompressionspumpe, die Influenzmaschine, der Commutator zur Dynamomaschine, das pneumatische Feuerzeug, Flaschenelemente u. a. wurden in einzelnen Teilen erneuert und zweckentsprechend ergänzt.

4. **Chemische Sammlung** (Verwalter: Schaube): ein Hempel'scher Ofen; ein Stahlcylinder mit verdichtetem Sauerstoff, mit Druckreducirventil und Kalkbrenner; eine Anzahl Abdampfschalen, Standflaschen, Schmelztiegel, Drahtnetze, ein Verbrennungslöffel, ein Glaslöffel; eine Pipette.

5. **Sammlung für Naturbeschreibung** (Verwalter: Schaube und Scheunert): Ohreule (Strix otus); Kernbeißer (Fringilla Coccothraustes); Fuß des Rehes; Stacheln vom Stachelschwein; Hamster (Cricetus frumentarius); Skelett von Gadus morrhua; halbirter Fisch (Leuciscus, Plötze); Flußkrebs (Astacus fluviatilis); Entwickelungsreihe des Frosches (Rana temporaria). — Wandtafel: Gesundheitsregeln für die Schuljugend.

6. **Geographische Sammlung** (Verwalter: Engelhardt): G. Richter, Wandkarte von Afrika; K. Bamberg's Wandkarte von Deutschland.

7. **Zeichenlehrmittel** (Verwalter Müller): Die Sammlung der Modelle wurde vermehrt um einige ausgestopfte Tiere: Haushahn, Elster, Katzenkopf, Wildente, außerdem wurden mehrere gut ausgestopfte Tiere aus der naturwissenschaftlichen Sammlung beim Zeichnen verwendet. Ferner wurde eine Mappe Lichtdrucke: Meisterwerke der Dresdner Gallerie; dann Knackfuß, deutsche Kunstgeschichte Bd. 1 u. 2; Haustein, Nord- und Südlands-

fahrten Kaiser Wilhelm II. angeschafft. — Zur Aufnahme von Kunstblättern sind im Zeichensaal zwei große Rahmen mit Glas und beweglichen Rückwänden aufgehängt.

d. **Musikalien-Sammlung** (Verwalter: L. Bauer): Choralbuch für Clavier und Gesang von Alfred Dörffel. — Die vorhandenen Notenhefte wurden teils ausgebessert, teils nach Bedarf neu eingebunden.

An **Geschenken** erhielten wir vom Herrn Unterrichtsminister: Lehrpläne und Lehraufgaben f. d. höh Schulen, Berlin 1891; Ordnung der Reifeprüfungen und Abschlußprüfungen, Berlin 1891. — Von dem Bromberger historischen Verein: das Jahrbuch des Vereins von 1892. — Von dem Technischen Verein: Geologische Karte von Bromberg nebst der Erläuterungsschrift „Die Bodenverhältnisse Brombergs“ dargestellt von Liebenau, Regierungsbaumeister (einem unserer ehemaligen Schüler). — Von Herrn Landgerichtsrat v. Münchow: 23 Bände griech, lat. Klassiker u. a. für die Anstaltsbibliothek. — Von dem Herrn Geheimen Schulrath Jungklaaß mehr als 50 Bände geschichtlicher Werke, darunter: Leo, Gesch. d. franz Revolution; Raumer, Briefe; Joh. v. Müller, sämmtl. Werke. — Von Frau Professor Dr. Kleinert eine Anzahl naturwissenschaftlicher Bücher (zum Gebrauch für Schüler). — Von unserem früheren Kollegen Herrn Realgymnasiallehrer Bundschu: die Hymne „Salvum fac regem“ v. Prof. H. Kotzolt, Partitur nebst 33 Stimmen für kleinen Chor, dazu 50 Stimmen großer Chor. — Von den Herren Verlegern: Deutsches Lesebuch von Paulsiek und Muff in mehreren Exemplaren für VI, V, IV; Wegener, Hülfsbuch für den Religionsunterricht; Schneider, Religionsbuch, Heft 2 u. a. m. — Ferner ging uns zu für die naturhistorische Sammlung ein Gipsabguß des menschlichen Gebisses, von Herrn Zeichenlehrer Müller überwiesen, außerdem ein Blasenstein des Rindes, vom Quintaner Grünthal das Kopfskelett vom Wiesel, vom Quartaner Ule eine Schleiereule.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Posen gewährte 8 Schülern der oberen Klassen Stipendien im Gesamtbetrage von 1350 Mk. Den Betrag der „von Foller-Stiftung“ überwies der Geheime Regierungsrath Herr von Foller in Wiesbaden dem Primaner Seiler; das Stipendium der „Gerber-Stiftung“ erhielt nach Bestimmung des Direktors der Studierende der Technischen Hochschule Herr Röhlke. Aus den Zinsen der „Bundschu-Stiftung“ wurden die Bestände der Unterstützungsbibliothek ergänzt und zwei Bücherprämien beschafft.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Auf Anordnung des Herrn Ministers (vgl. S. 28) wird hier zunächst ein Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880 abgedruckt, der gegen das Verbindungswesen gerichtet ist und die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten erinnert:

> Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat

nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleineren und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Auch um die beiden folgenden auf die Wohlfahrt der Jugend bedachten Maßregeln erfolgreich durchzuführen, erbitten wir die vorbeugende Fürsorge des Elternhauses. Durch Erlaß vom 9. Sept. v. J. hat der Herr Minister angeordnet, daß den Schülern bei der Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlaß ist, die gebotene Vorsicht dringend empfohlen, die Vornahme von Uebungen aber, die nach der Beschaffenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verboten werde. — Ferner hat der Herr Minister aus Anlaß eines besonderen Falles, in dem ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Mitschüler erschossen wurde, den Anstaltsleitern aufgegeben, daß sie der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß. Schüler, welche da, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen betroffen werden, sind von der Anstalt zu verweisen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, früh 9 Uhr. Neue Schüler werden Montag, den 10. April, von 9 Uhr an aufgenommen; vorzulegen ist Abgangszeugnis, Geburts-, Tauf-, Impf- und Wiederimpfschein.

Zur Wahl oder zum Wechsel der Pension ist die Genehmigung des Direktors erforderlich. Wenn ein Schüler durch Krankheit vom Schulbesuch abgehalten wird, so ist der Ordinarius möglichst bald davon in Kenntnis zu setzen. Zu einer Schulversäumnis aus anderen Gründen ist vorher Urlaub bei dem Ordinarius und dem Direktor nachzusuchen. — Die Abmeldung von der Schule erfolgt möglichst frühzeitig schriftlich durch den Vater oder Vormund unter Angabe der Lehranstalt, welche der Schüler demnächst besuchen, oder des Berufs, den er ergreifen soll. Erfolgt die Abmeldung erst, nachdem der Unterricht des neuen Schul-Vierteljahrs begonnen hat, so ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten. Das Schulgeld beträgt jährlich 120 Mark.

In Schulangelegenheiten ist der Direktor Mittwochs und Sonnabends um 11 Uhr im Anstaltsgebäude zu sprechen.

Bromberg, den 17. März 1893.

Dr. Kiehl.